

Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich - Ausgabe 20/21 - 16. Mai 2018



LANDWIRTSCHAFTSKAMMER Ö/APA-FOTOSERVICE/TANZER

Wenn die Konsumenten die Wahl haben, greifen sie meistens zu heimischen Lebensmitteln. Völlig anders ist die Situation in Großküchen oder der Gastronomie: Hier ist meist nicht ersichtlich, woher die Produkte kommen.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER ÖÖ

Nur durch die Ausweitung der Herkunftskennzeichnung könnte hier für die Konsumenten tatsächlich Wahlfreiheit geschaffen werden. „Auch bei Verarbeitungsprodukten und in der Gemeinschaftsverpflegung sollte jeder die Chance bekommen, gezielt zu hoher heimischer Lebensmittelqualität greifen zu können.“ (Lesen Sie weiter auf Seite 2)

EU-Haushalt: „Budgetkürzungen in der Agrarpolitik inakzeptabel.“ [5]

Erste Quartalsbilanz Schweinemarkt: schlechter Start ins neue Jahr. [14]

Pflanzenbauversuche in OÖ: Kulturen und Besichtigungsziele 2018. [16 – 17]

LK fordert Wahlfreiheit bei der Herkunft

Ländliches Fortbildungsinstitut **LFI**

Bildung mit Weitblick für mehr Lebensqualität
oe.lfi.at

Kleinanzeigen

online bestellen:
→ www.ooe.lko.at
→ Kleinanzeigen



ETIVERA

BEGA Flaschen

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21999

ONLINE BESTELLEN



Urlaub am Bauernhof – Senkung des Mehrwertsteuersatzes ab 1. November 2018

Der Nationalrat hat am 21. März 2018 beschlossen, dass der Steuersatz für Nächtigungen in eingerichteten Wohn- und Schlafräumen und die regelmäßig damit verbundenen Nebenleistungen (einschließlich Beheizung) anstatt 13 Prozent wieder zehn Prozent betragen soll. Die Verabreichung eines ortsüblichen Frühstücks ist eine solche Nebenleistung, sofern der darauf entfallende Preis im Beherbergungsentgelt enthalten ist.

Diese Änderung betrifft auch die Vermietung (Nutzungsüberlassung) von Grundstücken für Campingzwecke und die regelmäßig damit verbundenen Nebenleistungen, soweit hierfür ein einheitliches Benützungsentgelt entrichtet wird.

Die Änderung tritt mit 1. November 2018 in Kraft und ist sodann auf Umsätze und sonstige Sachverhalte anzuwenden, die nach dem 31. Oktober 2018 ausgeführt werden bzw. sich ereignen.

MAG. SIEGLINDE JELL

**Recht & Steuer
aktuell**

www.ooe.lko.at/
Recht & Steuer

LK fordert Wahlfreiheit bei der Herkunft

(Fortsetzung von Seite 1) können und nicht durch anonyme Produkte ‚billig abgespeist‘ zu werden“, betont Franz Reisecker, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ. Denn dort, wo die Herkunft für die Käufer erkennbar ist – bei Frischfleisch, Eiern, Obst oder Gemüse – greifen sie fast ausschließlich zu heimischen Produkten. Die Konsumenten haben großes Interesse an der Transparenz bei Lebensmitteln, das ergab eine Umfrage des GfK-Meinungsforschungsinstituts zum Thema Gemeinschaftsverpflegung: Knapp 70 Prozent der Befragten wollen wissen, woher die Zutaten ihres Kantineessens stammen. „Die Wahlfreiheit hat der Konsument nur, wenn er die entsprechende Information hat. Dafür setzen wir uns ein, wobei die Regelung ohne großen bürokratischen Aufwand umsetzbar sein soll“, betont Kammerdirektor Friedrich Pernkopf. Auf Drängen der Bauernvertretung wurde im neuen Regierungsprogramm vereinbart, dass in Österreich eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Lebens-

mitteln nach dem Vorbild Frankreichs zunächst auf nationaler Ebene und später auf EU-Ebene eingeführt werden soll. Zudem ist darin die verpflichtende Einführung einer nationalen Kennzeichnung der Lebensmittelherkunft in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, ob öffentlich oder privat, vorgesehen.

Herkunftskennzeichnung bei verarbeiteten Produkten

„Wir fordern von der zuständigen Gesundheitsministerin den zügigen Erlass einer Verordnung zur Einführung der verpflichtenden Herkunftskennzeichnung bei Milch sowie Verarbeitungsprodukten aus Fleisch, Milch und Eiern“, erläutert Präsident Reisecker. Beispiel ist Frankreich: Dort gilt für Verarbeitungsprodukte aus Milch und Fleisch eine verpflichtende nationale Herkunftskennzeichnung für in Frankreich produzierte Lebensmittel. Mittlerweile haben Italien, Spanien, Portugal, Finnland, Litauen und Estland ähnliche Regelungen bei der Europäischen Kommission beantragt.

Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie

Erfolgreiche Catering-Unternehmen zeigen in Österreich vor, dass durch das gezielte Setzen auf die österreichische Lebensmittelherkunft zusätzliche Marktanteile erobert werden können. „Deswegen fordern wir auch in der öffentlichen und privaten Gemeinschaftsverpflegung die verpflichtende Herkunftskennzeichnung der wertbestimmenden Zutaten aus Fleisch, Milch und Eiern“, so Reisecker. Da immer mehr Österreicher auswärts essen, geht es hier um ein erhebliches wirtschaft-



So könnten Lebensmittel aus Österreich gekennzeichnet werden – laut Vorschlag der Landwirtschaftskammer Österreich.

liches Beschaffungs-Volumen. Nach Schätzungen werden in Österreich täglich 2,2 bis 2,5 Millionen Portionen Essen in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung zubereitet. Mit dem am 20. April erfolgten Beschluss zur Einführung des Bestbieterprinzips bei der Lebensmittelbeschaffung können in öffentlichen Einrichtungen vorerst auf freiwilliger Basis Regionalität und Frische mitberücksichtigt werden. Das Land OÖ zeigt sich in Gesprächen bereits aufgeschlossen, in Einrichtungen im eigenen Einflussbereich auf heimische Lebensmittel zu setzen und hier eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Die Landwirtschaftskammer appelliert auch an die Gastronomie und Hotellerie auf eine nachvollziehbare Herkunft zu setzen. „Die Wahlfreiheit auf Basis der Herkunftskennzeichnung ist gegenüber den Gästen ein wichtiges Qualitäts- und Marketingargument, das in der bestehenden Wettbewerbssituation nicht ungenutzt bleiben sollte“, so Reisecker. Die Schweiz zeigt es vor: Dort ist die Fleisch-Herkunft seit 1996 verpflichtend auf den Speisekarten anzuführen und die Regelung wird auf breiter Basis akzeptiert.



„Die Österreicher wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen“, betonen (v.l.) Kammerdirektor Mag. Friedrich Pernkopf und LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker.

LK OÖ/FREI

Ausschuss für Pflanzenproduktion und Grünlandwirtschaft

Sitzung am 8. Mai unter dem Vorsitz von LKR Norbert Ecker.

DI CHRISTIAN KRUMPHUBER

Folgende Themen standen bei der Ausschusssitzung am 8. Mai auf der Tagesordnung.

Eiweißbilanz und Sojastrategie

Eine Gegenüberstellung Futterproduktion – Futterverbrauch belegt, dass die österreichische Landwirtschaft zu über 80 Prozent den Eiweißbedarf aus eigener Produktion deckt. Die Eiweißimporte – aktuell werden etwa 400.000 Tonnen Sojaschrot importiert – könnten durch eine konsequente Eiweißproduktion vor allem durch Sojabohne noch reduziert werden. Die Aufbauarbeit in Österreich bei der Kultur Soja macht sich nun bezahlt und soll auch Bedeutung in einer europäischen Eiweißstrategie erlangen.

Pflanzenschutz

Neben den „Dauerbrennern“ Neonicotinoide und Glyphosat widmete man sich auch dem Thema Abdrift von Pflanzenschutzmitteln. Verstärktes Augenmerk wird man künftig auch der thermischen Abdrift widmen müssen. Thermische Abdrift beginnt bei Temperaturen über 25 Grad und einer Luftfeuchtigkeit unter 60 Prozent. Die künftige Bio-Richtlinie mit vermutlich strengen Grenzwerten für Pflanzenschutzmittel macht das Thema komplexer. Eine Herausforderung wird auch das Thema Resistenzen werden, welches heute schon bei Pilzkrankheiten, Insekten sowie Unkräutern zunehmend zum Problem wird. Die sich abzeichnende Einschränkung der Wirkstoff-

fe wird das Thema Resistenzmanagement zu einem künftigen Hauptthema der Pflanzenschutzarbeit machen.

Ammoniakemissionen

Aufgrund von Luftreinhaltebestimmungen ist Österreich verpflichtet bis 2030 die Ammoniakemissionen zu reduzieren. Der Großteil dieser Emissionen kommt aus der Tierhaltung bzw. aus dem Wirtschaftsdüngermanagement. Ammoniak wird zu den Feinstäuben gezählt, die für Atemwegserkrankungen verantwortlich sind. Auch die „Farmer-Lunge“ kann auf langanhaltende Ammoniakexposition zurückgeführt werden.

Humus- und Kohlenstoffbilanz im Ackerbau

Humus bzw. dessen Grundbaustein Kohlenstoff haben einen äußerst komplexen Kreis-



Die heimische Landwirtschaft deckt über 80 Prozent des Eiweißbedarfs aus eigener Produktion. Diese Produktion könnte noch ausgebaut werden. LK OÖ

lauf im System Pflanze – Boden. Ziel der Bewirtschaftung muss es sein die Humusgehalte bestmöglich zu erhalten oder optimalerweise zu erhöhen. Die Chancen des Humusaufbaus durch entsprechende Maßnahmen sind im Ackerbau größer. Die Herausforderung wird insofern steigen, als höhere Temperaturen – erwartbar durch den Klimawandel – zu Kohlenstoff- bzw. Humusabbau führen (werden).

Ausschuss für Forst und Bioenergie

Sitzung am 2. Mai unter dem Vorsitz von LKR Franz Keplingner.

DI JOHANNES WALL

In seiner Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss für Forstwirtschaft und Bioenergie mit den zu erwartenden Borkenkäferschäden, dem FHP-Holzwerbebeitrag, sowie dem Wildeinflussmonitoring und dem Projekt „Klimafitte Wälder und nachhaltige Jagd“.

Der um vier Wochen frühere Schwärmflug des Borkenkäfers, die warme, trockene Witterung und die intensive Blüte der Fichte lässt einen entsprechenden Anfall an Borkenkäferholz in den kommenden Wochen erwarten. Dringend erforderliche

Maßnahmen sind: intensive Kontrolle der Wälder, rasche Aufarbeitung, keine Lagerung in Waldnähe, bekämpfungstechnische



Die zu erwartenden Borkenkäferschäden 2018 waren ein zentrales Thema bei der Sitzung des Ausschusses für Forstwirtschaft und Bioenergie. LK OÖ/REH

Behandlung der befallenen Bloche (entrinden, begiften oder Fangnetze), keine zusätzlichen Normalnutzungen. Detail-Infos dazu auf lk-online unter www.ooe.lko.at.

Der FHP-Holzwerbebeitrag wird den Waldbesitzern für jeden verkauften Festmeter abgezogen. Dieser Beitrag wird für Projekte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für Waldbewirtschaftung und Holzverwendung sowie für Broschüren und Informationsmaterial verwendet.

Das Wildeinflussmonitoring (WEM) wird österreichweit zum fünften Mal erhoben und zeigt immer die Bilanz

der Veränderung. Seit 2016 wird das WEM in adaptierter Form umgesetzt. Die alte und neue Form der Erhebung wurde vorgestellt. Es zeigt sich, dass der Flachwurzler Fichte und die Buche dominieren und die Tiefwurzler Tanne und Eiche über 1,30 Meter kaum vorhanden sind. Seitens der Wildschadensberatung wurde das Projekt „Klimafitte Wälder und nachhaltige Jagdwirtschaft“ vorgestellt.

Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung von jagdlichen wie forstlichen Maßnahmen zur Wildschadensvermeidung unter Begleitung von Fachexperten.

Milch: Qualität braucht ihren Preis

Zusätzliche Produktionsauflagen setzen die Milchbauern zurzeit unter Druck.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ

In den letzten zehn Jahren hat sich im Bereich der Differenzierung von Milchsorten viel getan. Es gibt eine Vielzahl verschiedener Rohstoffsorten mit einer Reihe von Auflagen. Bei vielen der Spezial-Milch-Projekte ging die Einführung diverser Auflagen mit besseren Erlösen bzw. Zuschlägen für die Milchbauern einher. Aktuell setzen jedoch weitere Forderungen des Handels nach höheren Produktionsauflagen, die zum Nulltarif realisiert werden sollen, die Milchbauern unter Druck. „Die Differenzierung und das Einhalten von Auflagen und Regeln braucht unbedingt eine entsprechende

Honorierung über den Produktpreis. Es ist bedenklich, wenn ein aktuell verstärkter Druck am Markt aufgrund höherer Milchmengen dazu verwendet wird, um Weiterentwicklungen zum Nulltarif durchzusetzen. Diese Marktsituation darf nicht zu einem Wettlauf der Auflagen führen. Wir sind für eine konsequente qualitative Weiterentwicklung der Milch, aber auch für einen entsprechenden Preis dafür“, betont Karl Grabmayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer OÖ.

Austauschbare Hersteller

Der Ausbau der Eigenmarken des Handels und damit die Austauschbarkeit der Hersteller bzw. die Vorgabe der Auflagen setzt die Milcherzeuger mit ihren Verarbeitern massiv unter Druck. Der Handel ist für die Landwirtschaft ein



Für Milchprodukte aus Österreich gelten strenge Auflagen und Regeln – nicht aber für die Importware.

LK OÖ/WÖCKINGER

wichtiger Partner und im österreichischen Lebensmittel Einzelhandel ist eine Vielzahl heimischer Produkte zu finden. Die Partnerschaft funktioniert also in manchen Belangen, doch es gibt Bereiche, in denen sich die Landwirtschaftskammer mehr Transparenz wünscht: „Wir fordern den Handel auf, für alle in den

Regalen gelisteten Milchprodukte die gleichen Regeln gelten zu lassen. Gerade im Bereich der Eigenmarken wird oft importierte Ware angeboten, bei der die von der heimischen Milch- und Landwirtschaft geforderten Auflagen nicht berücksichtigt werden. Auch bei der Herkunftskennzeichnung braucht es noch weitere Schritte, um dem Konsumenten die Herkunft des Rohstoffes besser erkennbar zu machen“, betont der LK-Vizepräsident.

Milchleistungsprüfung, Tiergesundheitsdienst, die Beratungen der LK OÖ und weitere Maßnahmen machen die Milch zu einem streng kontrollierten Lebensmittel. Die Bauern nehmen an den Maßnahmen freiwillig teil und erwarten sich eine faire finanzielle Abgeltung. Mehr Qualität um weniger Geld könne es nicht geben.

Ausschuss für Rechts- und Wirtschaftspolitik

Sitzung am 3. Mai unter dem Vorsitz von Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr.

DR. FRANZ STAUDINGER

Einen weiten Bogen vom Sozialversicherungsrecht bis zum Umweltrecht umfassen die Beratungen des Ausschusses.

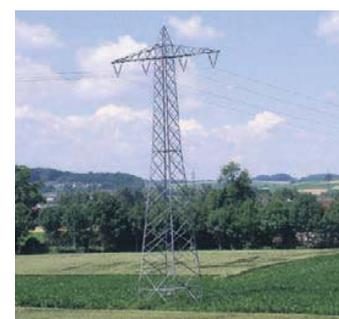
In der Sozialversicherung stehen viele Änderungen an, von der Zusammenlegung der SV-Träger bis zur Änderung des OÖ Sozialhilfegesetzes. Die Rückerstattung von SV-Beiträgen bei Einheitwertsteigerungen soll erstmals 2019 umgesetzt werden.

Der Entwurf eines Jahressteuergesetzes 2018 sieht

ein Abzugsteuermodell vor: Künftig soll für alle Zahlungen im Zusammenhang mit der Einräumung von Leitungsrechten bei Elektrizitäts-, Öl-, Gas- und Fernwärmeleitungen eine 10-prozentige Abzugsteuer vom Energieunternehmen abgeführt werden. Damit soll für die Grundeigentümer das bisher strittige Thema der Versteuerung erledigt sein. Insgesamt überwiegen aus Sicht der LK die Vorteile dieses Modells. Eine vom Land OÖ eingeleitete Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Möglichkeiten zur Verfahrensbe-

schleunigung bei Stallbauvorhaben. Ziel ist es, einen Leitfaden für Stallbauvorhaben sowie Unterlagen für die Baubehörden zu erstellen und Vorschläge zu entwickeln, wie kleinere und mittlere Stallbauvorhaben künftig vermehrt in einem vereinfachten Verfahren abgewickelt werden können.

Der Europäische Gerichtshof hat ausgesprochen, dass gemäß der Aarhus-Konvention NGOs in allen umweltrelevanten Verfahren zu beteiligen sind. Der Gesetzgeber hat die entsprechenden Rahmenbedingungen umzuset-



Energieunternehmen sollen künftig eine zehnprozentige Abzugsteuer für alle Zahlungen im Zusammenhang mit der Einräumung von Leitungsrechten abführen.

LK OÖ/WAGNER

zen. Ein Überblick über den aktuellen Stand von Natura 2000 sowie Überlegungen für eine OÖ Naturschutzgesetznovelle 2018 schlossen die Ausschussberatungen ab.

EU-Haushalt: Korrekturen nötig

Sonderopfer der Landwirtschaft zum Brexit sind inakzeptabel.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ

Der von der EU-Kommission kürzlich präsentierte Vorschlag für den EU-Haushalt der Jahre 2021 bis 2027 sieht in der Agrarpolitik spürbare Kürzungen vor. Ursachen sind der Brexit mit dem Wegfall von bisher 12 bis 14 Milliarden Euro an EU-Beitragszahlungen sowie höhere Ausgabenpositionen in den Bereichen Migration, Schutz der EU-Außengrenzen sowie Sicherheit. „Die EU-Kommission fordert von den EU-Mitgliedsstaaten zwar höhere Beiträge als bisher ein, die aber für eine stabile EU-Agrarfinanzierung trotzdem nicht ausreichen. Der EU-Haushaltvorschlag bedarf daher noch dringender Korrekturen. Die Lasten des Brexits dürfen keinesfalls einseitig der Landwirtschaft auferlegt werden. In den anstehenden Verhandlungen muss daher die Bundesregierung ihren Widerstand gegen höhere EU-Beiträge endlich aufgeben“, appelliert LK-Präsident Franz Reisecker.

Auch Bundesministerin Elisabeth Köstinger betont, dass die Budgetvorschläge noch weit schlimmer als befürchtet seien. „Die geplanten Kürzungen des EU-Budgets sind ein Anschlag auf den Umweltschutz und den ländlichen Raum insgesamt“, so die Ministerin.

Bisher wird nur etwa ein Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung der Union für das EU-Budget aufgewendet. Gleichzeitig wird von der EU die Erfüllung steigender Anforderungen erwartet. „Wer eine wirk-



„Wer eine wirksame EU-Politik will, muss der Union die erforderlichen Budgetmittel zur Verfügung stellen.“

ÖR ING. FRANZ REISECKER

same EU-Politik will, muss der Union auch die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen“, betont Reisecker. Über das EU-Budget erfolgt ein erheblicher Finanzmitteltransfer zwischen den Mitgliedsstaaten. Diese innereuropäische Solidarität darf aber nicht überstrapaziert werden: Die LK OÖ fordert eine entsprechende

EU-Budget

Große Verluste befürchtet

Seit der Veröffentlichung haben Experten des Nachhaltigkeitsministeriums die konkreten Folgen für die heimische Landwirtschaft und die Ländliche Entwicklung (LE) berechnet: Bei den Direktzahlungen droht ein Verlust von 27,5 Millionen Euro jährlich, bei der Ländlichen Entwicklung steht mit Einbußen von 97,5 Millionen Euro pro Jahr ein echter Anschlag auf den Umweltschutz, die bäuerlichen Familienbetriebe und den ländlichen Raum bevor.

Betroffen wären Maßnahmen zum Bodenschutz, zur Artenvielfalt, zu den Tierwohl-Standards, zur ökologischen Landwirtschaft oder für Berggebiete und benachteiligte Regionen. „Die österreichische Qualität in diesen Bereichen darf nicht durch Kürzungen bestraft werden“, so Bundesministerin Köstinger.

Differenzierung der Direktzahlungen in den Mitgliedsländern. Eine Angleichung lehnt Reisecker ab.

Die Gemeinsame Agrarpolitik verfügt derzeit über ein jährliches Budget von knapp 57 Milliarden Euro. Die jährlichen Rückflüsse aus dem Agrarbudget nach Österreich machen 1,28 Milliarden Euro aus. Die agrarischen Direkt- und Ausgleichszahlungen sind in Österreich mit einem Anteil von 71 Prozent ein unverzichtbarer Beitrag für die bäuerlichen Einkommen. Ohne diese Zahlungen wäre die Landwirtschaft mit den geltenden hohen Produktionsstandards auf den globalisierten Agrar- und Lebensmittelmärkten nicht wettbewerbsfähig. Einer Studie der Universität Bochum, Deutschland, zufolge liegen die Kosten für diese Auflagen bei 5,2 Milliarden Euro bzw. 315 Euro je Hektar. „Dabei ging es nur um die produktionsbezogenen Standards, Leistungen der Landschaftspflege und des Naturschutzes blieben unberücksichtigt“, so Reisecker.



WALTER SCHEIBENREIF (BB)

Altenberg/Bezirk Urfahr,
LK-Rat

Starke Vertretung für die Bauern ist wichtiger denn je!

Die geplante Kürzung des EU-Agrarbudgets um sechs Prozent durch Kommissar Oettinger bewirkt einen nochmaligen Rückgang des bäuerlichen Einkommens, das ohnehin schon unter dem Niveau von vor zehn Jahren liegt. Die vielen Leistungen, die die Bauern für die Gesellschaft erbringen, müssen in entsprechenden Agrarausgleichszahlungen ihren Niederschlag finden. Einer starken Interessenvertretung, die nur durch eine gesetzliche Mitgliedschaft gewährleistet werden kann, kommt daher noch größere Bedeutung zu. Die Sicherstellung der Bildung und Beratung ist ein weiterer wichtiger Faktor – der Anteil im Agrarbudget beträgt für Bildung 1,7 Prozent und Beratung 0,6 Prozent. Die Landwirtschaftskammer unterstützt ihre Mitglieder zu eigenverantwortlichem Handeln in der Betriebsführung und Unternehmensentwicklung und trägt damit zur Verbesserung der Lebensqualität der bäuerlichen Familien bei.

Bienen-Land Oberösterreich

Alle Facetten des Zusammenspiels der Imkerei mit der Landwirtschaft lernten oberösterreichische Journalisten bei einer Pressefahrt mit LK-Präsident Franz Reisecker und Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger kennen.

MAG. ELISABETH FREI-OLLMANN

Eine Station war der Besuch der 30 Bienenvölker, die Erwerbsimker Johann Mayr neben dem Rapsfeld des Landwirtes Hannes Langmayr in Haid bei Ansfelden aufgestellt hat. „Pflanzenschutz und Imkerei schließen einander nicht aus, wenn in der Anwendung auf die Gewohnheiten der Bienen Rücksicht genommen wird“, betont Mayr. „Ich bringe die Pflanzenschutzmittel am Abend aus, wenn die Bienen nicht mehr fliegen“, ergänzt Hannes Langmayr. „Wir weisen in der Beratungsarbeit auf den Bienenschutz hin. Die professionelle Arbeit der Landwirte in Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutz-Warndienst soll dafür sorgen, dass es zu keinen Ausfällen bei den Bienen kommt“, so LK-Präsident Reisecker.

In Wartberg/Krems zeigte der Maschinenring die Anlage eines Blühstreifen und



Anlage eines Blühstreifens in Wartberg mit (v.l.): Manfred Mayr, Imkerobmann Wartberg, Ortsbauernobmann Konrad Gebeshuber, Leader-Obmann Franz Schillhuber, BBK-Obmann ÖR Franz Karlhuber, LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker, Dr. Petra Haslgrübler, Bienenzentrum, Roman Braun, MR und Manfred Mayr, MR Kremstal/Windischgarsten.

FOTOS: LK OÖ/FREI

berichtete über den großen Erfolg der „Blühstreifenaktion – mach mit“: „Der Andrang war enorm. Bis jetzt haben wir bereits 300 Kilometer Blühstreifen angesät“, so Roman Braun, Leiter der Agrarberatung des Maschinenringes. „Es ist sehr viel zertifiziertes Wildblumensaatgut in den Handel gelangt. Im nächsten Jahr planen wir jedenfalls eine Fortsetzung“, so Petra Haslgrübler vom Bienenzentrum OÖ.

In der Leader-Region Traunviertler Alpenvorland gibt es besonders viele Blühstreifen, freut sich der Kirchdorfer BBK-Obmann Franz Karlhuber. Die Region ist bekannt für die vielen Streuobstbäume und über die Bedeutung dieser Bäume für die Bienen refe-

rierten in der Fachschule Schlierbach Direktor Martin Faschang und Obstbauexperte Sepp Mörwald.

Ein besonderes Zentrum für die Imkerei ist in Wartberg/Krems entstanden: Dort wurde das neue Lehr- und Schaubienenhaus eröffnet, das alle Facetten der Imkerei veranschaulicht. Der Imkerverein Wartberg mit Obmann Manfred Mayr hat dieses Haus in Eigenregie mit finanzieller Unterstützung der Leader-Region errichtet. „Immer mehr Leute steigen in die Imkerei ein. Wir wollen mit unserem Informationszentrum zur Professionalisierung der Imkerei beitragen“, so Obmann Mayr. „In Oberösterreich gibt es bereits 15 Leader-Projekte, die sich den Bienen und der Imkerei widmen. Dieses



Johann Hagmüller, stv. Imkerobmann in Wartberg, greift nur zur Zigarette, um seine Bienen zu beruhigen.



Erwerbsimker Johann Mayr aus Pasching bei den Bienen im Raps.



In den Rapsfeldern von Hannes Langmayr (hier mit Enkel Johannes) stehen die Bienenvölker des Erwerbsimkers.

Haus ist ein wichtiges Puzzle-Teil zur Stärkung der Aus- und Weiterbildung“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.



100 Streuobst-Bäume gibt es im Garten der FS Schlierbach. Direktor DI Martin Faschang (2. v. r.) und Streuobstexperte Sepp Mörwald (2. v. l.) sind hier am Bild mit LR Hiegelsberger (r.) und LK-Präsident Reisecker.



Bei den Bienenstöcken im Lehr- und Schaubienenhaus Wartberg/Krems (v.l.): Imkerobmann und Initiator Manfred Mayr, LR Max Hiegelsberger, LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker und BBK-Obmann ÖR Franz Karlhuber.

Gemüsesaisonstart in OÖ

Ab sofort gibt es wieder frische Vitamine von den heimischen Gemüsefeldern.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ

„Späte Jahre sind gute Jahre“ – auf diese alte Bauernweisheit hofften die OÖ Gemüsebauern den ganzen März, weil aufgrund der unterdurchschnittlichen Temperaturen und den vielen Niederschlägen die Aussaaten und Ausspflanzungen im Vergleich zu den Vorjahren erst sehr spät möglich waren. Mit 3. April änderte sich die Witterung allerdings schlagartig und wir erlebten in Folge den wärmsten April seit dem Jahr 1800. „Mit Hilfe von Folien, Vliesen und der extrem wichtigen Beregnung wuchs das Gemüse in den Folienhäusern und auf den Freilandflächen bislang unter optimalen Bedingungen, weshalb es einen nennenswerten Vegetations- und Erntevorsprung bei vielen Gemüsearten gibt. Bis 13. Mai lagen die Niederschlagsmengen allerdings gebietsweise 40 bis 50 Prozent hinter den Durchschnittswerten, sodass die Bewässerungsanlagen heuer schon sehr früh im Jahr und intensiv eingesetzt werden mussten“, er-



Auf 1.750 Hektar wächst in OÖ Gemüse. LK OÖ/FREI



Gemüse-Saisonauftakt mit (v.l.) Ewald Mayr, Obmann des Verbandes der Obst- und Gemüseproduzenten, Landesrat Max Hiegelsberger und Landwirtschaftskammer-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker. LK OÖ

läutert LK-Präsident Franz Reisecker. Über 70 Prozent der Gemüseanbaufläche in OÖ ist mittlerweile so ausgerüstet, dass sie im Bedarfsfall bewässert werden kann.

In Oberösterreich wird von 170 Betrieben auf 1.750 Hektar Gemüse angebaut. „Trotz des enormen internationalen Druckes konnte sich die Gemüseanbaufläche auf hohem Niveau halten“, erläutert Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Die Anbaufläche mit durchschnittlich zehn Hektar je Betrieb ist im Vergleich zu anderen Ländern sehr niedrig. Die Gemüse-Höfe sichern ca. 500 familieneigene Arbeitsplätze und beschäftigen rund 800 Arbeitnehmer ganzjährig. Weltweit ist der Gemüsebau auf ausländische Saisonarbeiter angewiesen, wobei der kollektivvertragliche Lohn für diese vollversicherten Landarbeiter in Österreich bei derzeit 1.283 Euro brutto liegt. „Wir plädieren dringend dafür, die Rahmenbedingungen bezüglich der Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften so zu gestalten, dass der Gemüseanbau auch künftig

erhalten bleibt“, so Präsident Reisecker und Hiegelsberger ergänzt: „Regionalität ist im Trend. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Nachfrage der Konsumenten nach heimischem Gemüse auch bedienen zu können.“ Der Verband der Obst- und Gemüseproduzenten setzt laufend Maßnahmen, um die Vorteile der heimischen Gemüseproduktion hervorzuheben. „Nur das Produkt der kurzen Wege garantiert bei Gemüse optimale Qualität zum fairen Preis“, betont Ewald Mayr, Obmann des Verbandes.

Gemüse

Trendige Neuheiten

Die Palette der in OÖ produzierten Gemüsearten wächst. So findet man bei den OÖ Gemüsebauern neuerdings Jung-Knoblauch, Jungen Bundzwiebel, Mangold, Buschbohnen, Stangensellerie, Mini Rote Rüben, Pak Choi, Chinakohl rot, Süßkartoffeln, Shiitake-Pilze oder auch Kräuterseitlinge.



ELFRIEDE HEMETSBERGER (UBV)

Neukirchen a. d. Vöckla/
Bezirk Vöcklabruck, LK-Rätin

Der Wolf ist da!

Wer fürchtet sich vorm bösen Wolf? Niemand! Und wenn er aber kommt? (Spielten wir als Kinder) - Ist keiner zuständig. Beim EU Beitritt wurden die Richtlinien zur Ansiedlung vom Wolf von SPÖ und ÖVP ausverhandelt. Als immer mehr Schäden auftraten, haben wir vom UBV die Anträge am 15. März 2017, Weiden und Almen wolfsfrei zu halten und am 28. September 2017 das Bejagungsverbot von Wolf und Biber aufzuheben in der LK OÖ eingebracht. Obwohl Angriffssattacken vom Wolf auf Weidetiere allen bekannt waren, wurden die Anträge von allen Kammerräten des Bauernbundes, SPÖ und der Grünen abgelehnt, belächelt und als Hysterie beurteilt. Hätte man bereits vor einem Jahr gemeinsam nach Lösungen gesucht, anstatt Zuständigkeiten nur hin- und herschieben, wären wir heute einen Schritt weiter. Petitionen zu unterschreiben, löst das Problem nicht. Als Biobäuerin fordere ich von den Verantwortlichen, dass die verpflichtenden AMA-Auflagen zur Weidehaltung schad- und sanktionslos eingehalten werden können.

Borkenkäfer: Hochsaison

Der Borkenkäfer ist wieder da, und das überraschend massiv. Die aktuell trockene und heiße Witterung in den Tieflagen Österreichs trägt dazu bei, dass die Bäume besonders gestresst sind und der Borkenkäfer ideale Entwicklungsbedingungen vorfindet. Es besteht die Sorge, dass es in diesem Jahr zu neuen Rekordzahlen kommt. Besonders in den Hauptschadensgebieten nördlich der Donau und in tieferen Lagen der Alpen hat der Käferflug bereits begonnen. Felix Montecucoli, Präsident der Land & Forst-Betriebe Österreich, rechnet im schlimmsten Fall mit vier Generationen heuer.

Aufräumen im Wald – Wettlauf gegen Zeit

Oberste Priorität ist das Beseitigen des Schadholzes. Zudem ist eine Käferprävention durch Waldpflege und das Beobachten des Borkenkäfers für jeden Waldbesitzer unerlässlich. Die Massenvermehrung des Schädling kann nur eingedämmt werden, wenn befallene Bäume schnell aus dem Wald gebracht werden. Vom Einbohren der Käfer in die Bäume bis zum Ausfliegen der nächsten Generation vergehen sechs Wochen. In dieser Zeit muss der befallene Baum gefunden, gefällt, zu Straße geliefert und am besten mit dem LKW aus dem Wald gebracht werden. Wird das Holz nicht rechtzeitig aus dem Wald abtransportiert, können von dem gelagerten Holz neue Borkenkäfer ausfliegen.

➔ Aktuelles Monitoring unter www.borkenkaefer.at

AIZ.INFO

Mostln – Ehrung der oö. Vorzeige-Mostbetriebe

Ganz im Zeichen des Mostes stand das am 8. Mai in der Hofbühne Tegernbach stattgefundenene Mostln.

DI KARL-HEINZ SCHAURHOFER

Bei dieser in Kooperation zwischen der Landwirtschaftskammer OÖ und den Oberösterreichischen Nachrichten (OÖN) organisierten Veranstaltung werden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für besondere Leistungen um das Land Oberösterreich mit dem Mostdipf der OÖN ausgezeichnet. Besonders geehrt wurden auch die oö. Top-Direktvermarkter, die bei der Ab Hof-Messe in Wieselburg wieder zahlreiche Bundessiege erreichten. Bei sieben goldenen Birnen, fünf goldenen Stamperl und knapp 150 Goldmedaillen konnte die Bühne in Tegernbach die prämierten Mostbäuerinnen und Mostbauern kaum fassen. Besondere Gratulation gebührt dem Bioobstbau-Hof Peterseil aus Luftenberg, der allein drei der begehrten Bundessiege erreicht hat.



Auch ÖR Ing. Franz Reisecker, LK-Präsident, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Kammerrätin Mag. Daniela Burgstaller (v.l.) überzeugten sich von den ausgezeichneten Topprodukten unserer heimischen Mostproduzenten.

LK OÖ/STEIN



Über einen Mostdipf freuten sich dieses Jahr der Linzer Volkswirt Friedrich Schneider, Moderatorin Silvia Schneider und Rallye-Rekordstaatsmeister Raimund Baumschlagler (v.l.).

VOLKER WEIHBOLD



Auch heuer konnten die oö. Direktvermarkter mit ihren Produkten auf der Ab Hof-Messe in Wieselburg auftrumpfen: Sieben goldene Birnen und fünf goldene Stamperl wurden heuer neben 150 Goldmedaillen verliehen. Landesrat Max Hiegelsberger und Präsident der LK OÖ ÖR Ing. Franz Reisecker gratulierten.

VOLKER WEIHBOLD

„Natur macht Schule“ in Linz

Kindern im Volksschulalter die Lebensmittelproduktion und -herkunft näher zu bringen ist das Ziel eines neuen Projektes, das zurzeit in der Stadt Linz umgesetzt wird. „Den Kindern soll klar werden, wie Lebensmittel entlang der gesamten Verarbeitungskette hergestellt werden. Wir bieten den Schülern unter dem Titel ‚Natur macht Schule‘ ein ganzes Bündel an Aktivitäten an“, erläutert dazu der Linzer Vizebürgermeister Bernhard Baier. Unterstützt wird er dabei von den Bauern und Bäuerinnen der Stadt: Michaela Sommer, die Stv. Vorsitzende des Bäuerinnenbeirats von Linz-Land, entwickelte einige Ideen für das Programm, unter anderem für das Angebot „Hecken, die schmecken“. In den Schulgärten werden auf Wunsch Hecken angelegt, Obstbäume gesetzt oder Gemüse gepflanzt. „Für viele Kinder ist die Arbeit am Bauernhof und die Lebensmittelherkunft nicht mehr persönlich erlebbar. Solche Aktionen sind wichtig, damit bei den Kindern der



Stadtkinder sollen mit der Natur vertraut werden – erläuterten (v.l.) LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker, die Bäuerin Michaela Sommer aus Pichling und Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier.

LK OÖ/FREI

Praxisbezug nicht verloren geht“, betont LK-Präsident Franz Reisecker. Mit dem „Tag der Landwirtschaft“, der auch heuer wieder Anfang Oktober für die Linzer Kinder angeboten wird, den Kursen der Seminarbäuerinnen und acht „Schule am Bauernhof“-Betrieben in Linz-Land setzt die Landwirtschaftskammer OÖ seit Jahren auf die intensive Weiterbildung von Schulkindern. **LK OÖ**

Agrana zog Bilanz

Agrana verbesserte im Geschäftsjahr 2017/18 das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) mit 190,6 Mio. Euro deutlich (Vorjahr: 172,4 Mio. Euro). Der Konzernumsatz lag mit 2.566,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. „Erfreulich ist, dass alle drei Segmente zur Verbesserung beisteuerten und die Segmente Frucht sowie Stärke sogar ‚All-time-highs‘ erzielten. Das Segment Zucker trug aufgrund einer guten Performance im ersten Halbjahr 2017/18 auch zur EBIT-Verbesserung bei. Seit dem zweiten Halbjahr sind

allerdings die Auswirkungen des Wegfalls der Zuckerquoten mit starkem Preisdruck spürbar“, so Johann Marihart, Agrana-Vorstandsvorsitzender. Aufgrund der soliden Bilanzstruktur und dem diversifizierten Geschäftsmodell mit den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker sieht sich Agrana für die Zukunft gut gerüstet. Das Unternehmen erwartet für das Geschäftsjahr 2018/19 einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau, geht aber beim Konzern-EBIT von einem deutlichen Rückgang aus. **AGRANA**

Karl Eugen Velechovsky – neuer Ökonomierat

Aufgrund seiner zahlreichen Verdienste um die Landwirtschaft Österreichs wurde Karl Eugen Velechovsky aus Leonding der Berufstitel Ökonomierat (ÖR) verliehen.

Karl Eugen Velechovsky bewirtschaftet mit seiner Familie das Nußböckgut am Fuße des Leondinger Gaumbergs mit Erfolg und Innovationskraft seit den 80iger Jahren. Bereits damals galt er als Pionier für bodenschonende Bearbeitung, Alternativkulturen und Begrünungen der Ackerflächen. Der Vertrieb innovativer Bodenbearbeitungs- und Forstgeräte setzte positive Akzente in Österreichs Land- und Forstwirtschaft. Velechovsky war Erfinder der Genusregion „Leondinger Grünspargel“. Eine weitere als Pionierleistung Velechovskys gesehene Initiative war die Gründung des Landesweinbauverbandes OÖ im Jahr 2004, dem er als Präsident seit Beginn vorsteht. Den Hauptbetrieb des Nußböckguts hat er bereits seinem Sohn Karl Ferdinand überantwortet.

DIPL.-PÄD. DIPL.-HLFL-ING. HEIMO STREBL



Bundesministerin Elisabeth Köstinger überreichte Weinbaupräsident Ing. Karl Eugen Velechovsky das Ernennungsdekret zum Ökonomierat. **BMNT**

Bezirk

Linz-Land

Die Mostkost in St. Marien findet am 26. Mai ab 14 Uhr bei Familie Plass am Sulzhof statt. Auszug aus dem Programm – ab 14 Uhr: Musik, Oldtimerauffahrt, Kinderprogramm, Hüpfburg, Leistungsschau der Feuerwehrjugend; 15 Uhr: Mostanstich; 17 Uhr: Mostprämierung; 18 Uhr: Samareiner Schubladkastenspiel; ab 20 Uhr: Stimmungsmusik.

Pfl.Reg.Nr. 3054

PROSARO

Das Beste zum Schluss

Mitvertrieb: **Kwizda** Agro

BAYER

© Die Bayer Group. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Green Care-Tagung: Am Hof sind innovative Ideen gefragt

Mit welchen Herausforderungen die Gemeinden kämpfen und welche Chancen dabei für bäuerliche Familienbetriebe entstehen, stand im Mittelpunkt der „7. Green Care-Tagung“, die kürzlich in der HBLFA Schönbrunn, Wien, stattfand. Neben Best-Practice-Beispielen wurden auch Zukunftsschwerpunkte des Vereins Green Care Österreich präsentiert. Dessen Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund wird als große Chance gewertet, um die Kommunen mit wohnortnahen, sektorübergreifenden Angeboten zu bereichern.

Innovationen als Chance

Green Care-Obmann Robert Fitzthum betonte, dass zB flexible Betreuungsangebote für Kinder und pflegebedürftige Personen benötigt werden, um Frauenbeschäftigung und Lebensqualität in Gemeinden sicherzustellen. Das eröffne „Bauernhöfen mit Potenzial“ zusätzliche Einkommensmöglichkeiten. Positiv bewertete der Obmann, dass Green Care als einer von 20 Schwerpunkten im „Masterplan für den ländlichen Raum“ verankert werden konnte. Kooperationsmöglichkeiten für Bauernhöfe werden etwa in der Nahversorgung, dem Gesundheits- und Pflegebereich oder bei neuen Wohnformen gesehen.

Tagesbetreuung am Mühlviertler Bauernhof

Ein Vorzeigebeispiel bei der Green Care Tagung war der Betrieb von Familie Pointner aus dem Bezirk Freistadt. Die Diplomkrankenschwester Renate Pointner hat es mit ihrem Mann und unterstützt von Green Care geschafft, auf ihrem Bauernhof im Mühlviertel eine Tagesbetreuung für Senioren sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen einzurichten. Wesentliche „Helfer“ sind dabei Alpakas, die zur tiergestützten Intervention eingesetzt werden.

➔ Details dazu auf www.greencare-oe.at/tagung

AIZ.INFO

Sprechtage für Zivil- und Verwaltungsrecht

Nur nach telefonischer Vereinbarung mit der jeweiligen Bezirksbauernkammer unter 050 6902 DW.

Ort	Durchwahl	Datum
BBK Ried Schärding	4200	6. Juni
BBK Rohrbach	4300	12. Juni
BBK Perg	4100	14. Juni
BBK Gmunden Vöcklabruck	4700	20. Juni

Eine persönliche Rechtsberatung in der Landwirtschaftskammer Linz ist nach telefonischer Terminvereinbarung unter 050 6902 1200 möglich.

Arten von Abwasser

In der Praxis tauchen immer wieder die Begriffe „häusliches“ und „betriebliches“ Abwasser sowie „Abwasser aus Gewerbebetrieben“ auf. Häufig wird dabei „betriebliches Abwasser“ mit „Abwasser aus Gewerbebetrieben“ verwechselt. Nicht selten kommt es dann zu falschen Rückschlüssen auf die Art der Abwasserentsorgung.

DI CHRISTOPH ZAUSSINGER

Die Begriffe „häusliches und betriebliches“ Abwasser sind im ÖÖ. Abwasserentsorgungsgesetz definiert.

Häusliches Abwasser stammt aus Küchen, Waschküchen, Waschräumen oder Sanitärräumen. Weiters fallen unter diesen Begriff in der Beschaffenheit vergleichbare Abwässer wie zB Abwässer aus Gewerbebetrieben, landwirtschaftlichen Betrieben oder sonstigen Betrieben. Bei einer Verwendung von Gebäuden für Urlaub am Bauernhof, Ferienwohnungen, Mietwohnungen, Seminarräumen, Gasthäusern, Büroräumen etc. fällt ebenfalls häusliches Ab-

wasser an. Dies auch dann, wenn der ganze Hof oder ein Teil davon gewerblich genutzt wird. Häusliche Abwässer dürfen auf landwirtschaftliche Nutzflächen ausgebracht, in einer Kleinkläranlage gereinigt oder in einen öffentlichen Kanal eingeleitet werden.

Bei „Betrieblichem Abwasser“ handelt es sich um ein Abwasser aus Erzeugungsprozessen, welches nach seiner Herkunft und Beschaffenheit weder häusliches Abwasser noch landwirtschaftliches Abwasser wie zB Gülle, Jauche ist. Beispielshaft kann das Abwasser einer Autowaschanlage angeführt werden. Betriebliche Abwässer kommen auf Hofstellen nur sehr selten vor. Eine Ausbringung auf landwirtschaftliche Nutzflächen ist nicht gestattet. Eine Einleitung in den öffentlichen Kanal muss unter Bekanntgabe der genauen Zusammensetzung des Abwassers beantragt werden.

Mit Beratung zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer Oberösterreich



Eine Pflanzenkläranlage für die Reinigung von häuslichem Abwasser.

LK OÖ/ZAUSSINGER

Grundversorgung sicherstellen

Das agrarische Diskussionsformat „Agrar-Info-Exklusiv“ begrüßte kürzlich General Othmar Commenda, den Chef des Generalstabes des Österreichischen Bundesheeres, als Gastredner. General Othmar Commenda stellte die aktuellen und zukünftigen Bedrohungen der Sicherheit Österreichs dar. „Vieles ist in Bewegung geraten. Gefahren aus dem Cyberraum, Terrorismus, Konflikte in unserer Nachbarschaft, Auswirkungen illegaler Migration, aber auch vermehrte Naturkatastrophen bedrohen unsere Lebensgrundlagen“, so der General.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden brauche es ein leistungsfähiges Bundesheer. Bedrohungen seien jedoch nicht immer nur militärisch. Deshalb müsse auch an der zivilen Bewusstseinsbildung gearbeitet werden.

Versorgung im eigenen Haushalt

Die eigene Versorgung mit Grundnahrungsmitteln sei in jedem Haushalt so lan-



HR Mag. Hubert Huber (Land OÖ), General Mag. Othmar Commenda und Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

LAND OÖ

ge sicherzustellen, bis das Bundesheer vor Ort helfen kann. Für Agrar-Landesrat Hiegelsberger ist es essentiell, dass die Lebensmittelproduktion in Österreich gestärkt und gehalten werden muss.

„Das Ziel unserer Land- und Lebensmittelwirtschaft darf nicht die Konkurrenz mit den internationalen Rohstoffmärkten, sondern die Versorgung der eigenen Bevölkerung sein“, so Hiegelsberger.

LAND OÖ

Gemeinschaftsverpflegung: „Umweltzeichen“ für Betriebe

Mehr als die Hälfte der Österreicher isst täglich außer Haus, vor allem mittags. Konsumenten achten verstärkt auf gesunde Produkte aus nachhaltiger, regionaler Landwirtschaft oder von regionalen Betrieben.

Daher hat Bundesministerin Elisabeth Köstinger kürzlich 19 nachhaltig wirtschaftende Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung mit dem „Österreichischen Umweltzeichen“ ausgezeichnet. Wissenschaftsminister Heinz Faßmann gratuliert den Mensen zur Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens: „Den jährlich vier Millionen Kunden, zum Großteil Studierende, ist eine ökologische, gesunde und nachhaltige Verpflegung ein wichtiges Anliegen.“

Betriebe mit dem Österreichischen Umweltzeichen setzen laut Ministerin Köstinger eine Vielzahl an Maßnahmen um: vom Einsatz regionaler und saisonaler Produkte über die Verwendung von Bio- und Fairtradeerzeugnissen bis zur Nutzung von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln und Energie- und Wassersparmaßnahmen in der Küche.

Neben dieser ökologischen Optimierung der betrieblichen Abläufe geht es auch darum, die Konsumenten verlässlich und glaubwürdig zu informieren.

Öko-Siegel im Überblick

Seit 1990 werden umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Heute tragen ca. 4.400 Produkte und Dienstleistungen das staatliche Öko-Siegel – 1.000 Betriebe erwirtschaften damit einen Jahresumsatz von 956 Millionen Euro. Aktuell tragen in Österreich 100 Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen dieses Siegel.

AIZ.INFO

www.ooe.lko.at



MISCHEN SIE MIT!

stoppel.lemken.com

Holen Sie sich das beste Ergebnis zum besten Preis! Und sparen Sie bis zu 3.000 Euro beim Kauf eines Grubbers Kristall und sogar bis zu 3.500 Euro beim Karat 9. Also schnell entscheiden und Aktionsvorteil einstreichen!

Ihr Gebietsverkaufsleiter

Andreas Halbmayr, Mobil: 0664 88 38 67 37, a.halbmayr@lemken.com

LEMKEN
The Agrvision Company

Bezirk

Die Bauern aus Feldkirchen und die Feuerwehr Mühldorf veranstalten am 20. Mai ab 14 Uhr eine Mostkost. Diese findet bei Familie Wögerer, vulgo Mörschinger, in Psenbach statt. Die Prämierung der Siegermoste ist um 15.30 Uhr. Es gibt Live-Musik, ein Schätzspiel und eine Hüpfburg für die Kinder. Für das leibliche Wohl wird mit Krapfen, Kuchen und belegten Broten bestens gesorgt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Bewirtschaftungsauflagen

Die Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Nutzflächen muss entsprechend der im MFA beantragten Schlagnutzungen erfolgen.

ING. KARL THUMFART

Darüber hinaus müssen festgelegte Anlage- und Umbruchstermine eingehalten werden – vor allem bei der Anlage von (Grün-)Brachen. Ein detaillierterer Beitrag dazu auf lk-online unter www.ooe.lko.at/Foerderung/Allgemein.

Unter www.ama.at stehen Merkblätter zur Verfügung, die detailliert über Bewirtschaftungsauflagen informieren (Direktzahlungen, ÖPUL 2015, Cross Compliance, etc.).

Direktzahlungen

Die „Mindestvorgaben zur Flächenbewirtschaftung“ besagen unter anderem, dass landwirtschaftliche Flächen über die Vegetationsperiode zumindest eine Begrünung aufweisen müssen. Die Flächen müssen durch „Pflegemaßnahmen“ in einem „zu-



Dringende Empfehlung: Dauerhafte – und somit nicht beantragte – Lagerplätze einrichten.



Eine ordnungsgemäße, ortsübliche Bewirtschaftung bewahrt vor Beanstandungen.

FOTOS: LK OÖ/THUMFART

friedenstellenden agronomischen Zustand“ erhalten werden.

➔ **Bewirtschaftungsstichtag:** Beihilfefähige Flächen müssen – für die Nutzung von Zahlungsansprüchen – dem Antragsteller zum Stichtag 9. Juni des jeweiligen Antragsjahres zur Verfügung stehen.

➔ Die Beihilfefähigkeit muss jederzeit während des Kalenderjahres gegeben sein, ausgenommen im Falle einer kurzfristigen außerlandwirtschaftlichen Nutzung. Die kurzfristige außerlandwirtschaftliche Nutzung einer beihilfefähigen Fläche darf längstens 14 Tage dauern und ist der AMA vorab mittels Formblatt zu melden.

➔ Hanf darf nicht vor Ablauf von zehn Tagen nach Blühende geerntet werden, außer wenn auf der betroffenen Fläche bereits eine Hanfprobenahme von der AMA durchgeführt wurde. Eine Ernte oder ein Umbruch vor Ablauf von zehn Tagen nach Blühende ist nur auf Anfrage (E-Mail an gap@ama.gv.at) und schriftlicher Genehmigung durch die AMA möglich.

Im Zweifelsfall immer Rücksprache mit der AMA halten.

➔ **Brachen als Ökologische Vorrangflächen (Code „OVFPV“)** müssen über die Vegetationsperiode begrünt sein. Die Pflegemaßnahme ist abhängig von der beantragten Brache-Schlagnutzung. Ein chemischer Pflanzenschutz ist im jeweiligen Brachezeitraum nicht erlaubt. Ein „chemischer Umbruch“ von „Bientrachtbrachen“ ist nicht erlaubt.

ÖPUL 2015

Laut ÖPUL 2015-Sonderrichtlinie sind beispielsweise folgende „Mindestanforderungen an die Bewirtschaftung“ zu erfüllen:

➔ **Ackerflächen:** Ordnungsgemäßer Anbau, jährliche ordnungsgemäße Pflege von Fläche und Aufwuchs, ernten und Verbringen des Erntegutes.

➔ **Grünlandflächen und Ackerfutterflächen:** jährlich mindestens eine vollflächige Mahd und Verbringen des Mähgutes oder jährliche vollflächige Beweidung. Die möglichen Grünland-Schlagnutzungen sind im aktuellen ÖPUL

2015-Merkblatt ab Seite 8 beschrieben, zB „Einmähdige Wiese“, „Mähwiese/-weide zwei Nutzungen“, „Dauerweide“ usw.

Verunkrautung

Bei stark verunkrauteten Flächen muss mit Beanstandungen gerechnet werden. Auch die Teilnahme an „Bio“ oder „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ bewahrt nicht vor Beanstandungen aufgrund stark verunkrauteter Flächen.

Von den Bewirtschaftern sind sämtliche Maßnahmen der Kulturführung anzuwenden, die notwendig sind, um die Flächen in einen pflanzenbaulich ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten. Dazu zählen für die genannten ÖPUL-Maßnahmen beispielsweise eine entsprechende Fruchtfolge, die mechanische Unkrautbekämpfung sowie geeignete Bodenbearbeitungsmaßnahmen.

Abgrenzung LN / nicht-LN

➔ Besonders wichtig im Hinblick auf Vor-Ort-Kontrollen ist eine klare Trennung zwischen landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) und nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen. Wird eine Fläche beispielsweise mit dem Rasenmäher gemäht oder als Freizeitfläche (Spielplätze usw.) genutzt, dann handelt es sich eindeutig nicht um eine LN.

➔ Für die Lagerung von Siloballen, Brennholz usw. ist die Einrichtung eines dauerhaften (und somit nicht beantragten) Lagerplatzes zu empfehlen. Damit können „Diskussionen“ zwischen Landwirt und Vor-Ort-Kontrolle erst gar nicht aufkommen.

Informationen des Tiergesundheitsdienstes zum Thema Datenschutz

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union tritt mit 25. Mai 2018 in Kraft und hat bereits einige Diskussionen hervorgerufen. Die Einhaltung des Datenschutzes hat im Tiergesundheitsdienst hohe Priorität, weshalb in den TGD Teilnahmeverträgen entsprechende Datenschutzbestimmungen enthalten sind. Diese Bestimmungen entsprechen den Vorgaben der DSGVO und bleiben weiter aufrecht.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis eines in Artikel 6 Abs. 1 DSGVO festgelegten Rechtfertigungsgrunds. Dies ist primär zum Zweck der Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen (zB Tiergesundheitsdienst Verordnung, Bundesabgabenordnung), auf Grundlage vertraglicher Festlegungen (zB Teilnahme- und Betreuungsvertrag), einer Zustimmungserklärung (zB TGD Programme) oder zur Erfüllung von Auftragsverarbeitungen (zB Laboruntersuchungen).

Gemäß DSGVO steht „betroffenen Personen“ das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung und Löschung (unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten), auf Einschränkung der Verarbeitung, auf Übertragung und auf Widerruf der Einwilligung der Verarbeitung zu. Wie im TGD Teilnahmevertrag festgehalten, hat eine Löschung, Einschränkung der Verarbeitung oder Widerruf der Einwilligung einen Ausschluss vom TGD zur Folge, da damit der TGD seinen Aufgaben nicht mehr nachkommen kann. Weitere Informationen finden Sie auf Ihrem TGD Teilnahmevertrag oder auf unserer Homepage (www.ooe-tgd.at).

Wir können Ihnen versichern, dass uns der Datenschutz ein wichtiges Anliegen ist. Sollten Sie Fragen haben, können Sie uns jederzeit kontaktieren.

Für den Oö. Tiergesundheitsdienst
Dr. Gottfried Schoder

„Gläserner“ Rinder-Schlachthof



Beim Spatenstich für den Neubau des gläsernen 100-Prozent-Bio-Rinder-Schlachthof von Sonnberg Biofleisch in Unterweißenbach, Bezirk Freistadt.

ROMAN GÜNTHER

Sonnberg Biofleisch mit Sitz in Unterweißenbach ist Österreichs größter 100-Prozent-Biofleischer. Aufgrund der steigenden Nachfrage wird die Produktion am Standort im Mühlviertel nun um 8,5 Millionen Euro ausgebaut. Nächstes Jahr soll ein neuer Schlachthof nur für Rinder in Betrieb gehen, der den Kunden die Möglichkeit bietet, den Weg des Produktes durch Glasscheiben mitzuverfolgen. 10.000 Bio-Schweine, 5.000 Bio-Jungrinder, 600 Bio-Kälber und 600 Bio-Lämmer werden pro Jahr von Sonnberg Biofleisch an den zwei Standorten in Unterweißenbach geschlachtet und verarbeitet (dazu kommen noch 30 Tonnen Bio-Putenfleisch, die Sonnberg verarbeitet). Der Schlacht- und Zerlegebetrieb ist an seiner Kapazitätsgrenze angelangt. „Der Markt aber verlangt nach mehr“, so der geschäftsführende Gesellschafter Manfred Huber.

➔ Weitere Informationen dazu online auf www.biofleisch.biz

SONNBERG BIO-FLEISCHEREI

SVB-Sprechtage

Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Bauern für Kranken-, Unfall-, Pensions- und Beitragsangelegenheiten

KW 21: 21. bis 25. Mai

Anmeldung unter 0732/7633-4316

- ➔ 22. Mai: Freistadt, 8 bis 12 Uhr, BBK
- ➔ 22. Mai: Sprechtag **Vorsitzende Dr. Christine Katzlberger-Laimer**, 8 bis 11 Uhr, SVB, Linz, Anmeldung: DW 4116
- ➔ 23. Mai: Vöcklabruck, 8 bis 13 Uhr, BBK
- ➔ 23. Mai: Rohrbach, 8 bis 12 Uhr, BBK
- ➔ 24. Mai: Braunau, 8 bis 12 Uhr, BBK

KW 22: 28. Mai bis 1. Juni

Anmeldung unter 0732/7633-4316

- ➔ 28. Mai: Waizenkirchen, 8 bis 12 Uhr, Landwirtschaftsschule
- ➔ 28. Mai: Bad Schallerbach, 8 bis 11.30 Uhr, Klinikum Schallerbacherhof
- ➔ 29. Mai: Ried, 8 bis 12 Uhr, Bezirksbauernkammer
- ➔ 29. Mai: Sprechtag **Vorsitzende Dr. Christine Katzlberger-Laimer**, 8 bis 11 Uhr, SVB, Linz, Anmeldung: DW 4116
- ➔ 30. Mai: Steyr, 8 bis 11.30 Uhr, BBK
- ➔ 30. Mai: Weyer, 8.45 bis 10.45 Uhr, Marktgemeindeamt





UNSER FELD TAG

Für alles, was die
Landwirtschaft bewegt

9. JUNI 2018 | GRAFENEGG

Ackerbau, Grünland, Weinbau, Bio und vieles mehr | 50 ha Feldtag-Gelände
Große Maschinenvorführungen | 100 Aussteller | 360 Schauparzellen
freier Eintritt und gratis Parkplatz

Alle Infos auf
www.feldtag.at





www.feldtag.at

Miese Quartalsbilanz am Schweinemarkt

Mit einem Basispreis von 1,32 Euro blieb das Ergebnis im 1. Quartal deutlich unter den Erwartungen. Die vergleichbare Vorjahresperiode hatte immerhin 1,42 Euro zu Buche stehen – selbst dieser Wert erreichte im mehrjährigen Vergleich kaum das Mittelmaß.



Österreichische Schweinehälften für China – nach Jahren schwieriger Verhandlungen startet nun der Export.

LK 00/SCHLEDERER

DR. JOHANN SCHLEDERER

Dementsprechend ernüchternd fällt auch der Deckungsbeitrag für die spezialisierte Schweinemast aus. Hier konnte nur knapp die Grenze von zehn Euro je Schwein überschritten werden, was wiederum den Zielwert der Vollkostendeckung, der mit 25 Euro bemessen wird, massiv unterschreitet.

Gründe für den schlechten Start ins neue Jahr

Der Jänner als traditionell schwächster Schweinemonat war heuer zusätzlich mit einer Informationswelle zur Afrikanischen Schweinepest begleitet, der viele Fleischhändler abhielt, im üblichen Ausmaß Ware ins Gefrierlager zu nehmen. Die Sorge, dass im Falle eines Ausbruches, zB in Deutschland, der Preis noch unter das schon tiefe Einlagerungsniveau fallen könnte und die Angst vor daraus entstehenden Verlusten war dabei das Motiv.

Freundlicher gestaltete sich der Februar, wo dann doch ein spürbares Maß an Lagerbeständen aufgebaut wurde. Anfang März war es wieder vorbei mit der Euphorie. Nur eine Woche lang konnte der bisherige Jahreshöchstpreis von 1,45 Euro gehalten werden, der dann binnen

zwei Wochen auf 1,35 Euro nach unten korrigiert werden musste und zumindest bis Ende April stabil gehalten werden konnte.

Volle Märkte auch am Weltmarkt

Wie immer bei unbefriedigenden Preisen stellt sich die Frage nach dem Warum. Die Antwort ist letztlich einfach und unstrittig. Ist zu viel Ware am Markt, können keine vernünftigen Preise erzielt werden.

Faktum ist, dass am Binnenmarkt deutlich mehr produziert wird als von Verbrauchern und Heimtieren konsumiert wird. So liegt für 2018 die Prognose bei einem Produktionsplus von zwei Prozent.

Während man sich bei Filet, Karree und edlen Schinkenanteilen um die 100-Prozent-Eigenversorgung bewegt, liegt die Exportnotwendigkeit bei den weniger wertvollen Teilen des Schweines vielfach bei deutlich über 50 Prozent. Die Erfahrung aus den Konsequenzen der Einfuhrsperre Russlands hat gezeigt, wie sehr der Preis für die fetten Teile des Schweines verfällt, wenn der Hauptmarkt für dieses Sortiment wegbricht. Der Wertverlust pro

Schwein wurde damals mit ca. 20 Euro beziffert. Aktuell wird etwa von derselben Größe gesprochen – aufgrund des derzeit schlechten Absatzes nach China beim chinatypischen Sortiment wie Schweinshaxen, Schweinsohren, Schwänze etc.

Deutsche Branchenführer entscheiden

Nachdem im Sommer des letzten Jahres der führende Exporteur – die Firma Tönies – für den Chinaexport gesperrt wurde, ging es mit dem Schweinemarkt bergab. Damals begründete China die Sperre mit Formalfehlern. Eine andere Theorie geht davon aus, dass dies bereits die ersten Anzeichen der generellen Importrücknahme seitens Peking waren.

Faktum ist, dass China heute nur ca. ein Drittel des Volumens von 2016 oder 2017 aus der EU importiert und dass das Preisniveau in China aktuell auf einem Vier-Jahrestief liegt und selbst die stark reduzierten Exportmengen das „Gewinnbringende“ von früher vorerst zur Gänze verloren haben.

Hier bleibt allerdings der Trost, dass volatile Märkte

auch etwas Positives an sich haben. Nämlich: Sie gehen nicht nur hinunter, sondern auch wieder hinauf und längerfristig betrachtet hält sich im Schnitt das Auf und Ab die Waage.

USA-China-Handelsstreit: Auswirkungen auf den Schweinemarkt?

Auf den ersten Blick dürften hier europäische Schweinebauern profitieren. Man muss aber auch festhalten, dass seit Bestehen der Zollauflagen in Höhe von 25 Prozent die amerikanischen Exporte um genau diesen Zollaufschlag billiger angeboten werden, sodass letztendlich der chinesische Abnehmer wenig Grund vorfindet, von amerikanischen Importen abzusehen.

Betrachtet man die Konkurrenzmärkte außerhalb Chinas, die sich auch europäische Anbieter mit den Amerikanern teilen, so ist zu befürchten, dass das aktuell um bis zu 50 Euro pro Schlachtkörper billigere US-Angebot für massives Preisdumping sorgen wird. So gesehen bleibt abzuwarten bzw. zu befürchten, dass unter dem Strich aus diesem Handelskrieg wenig Positives für europäische Schweinebauern übrigbleibt.

AK Milch: Wettervorhersagen interpretieren

Als Landwirt arbeitet man in und mit der Natur. Was ein Bauer über das Wetter wissen muss, war im vergangenen Winter ein Thema in der Arbeitskreisberatung.

FRANZ WOLKERSTORFER

Das Wetter hat da natürlich eine besondere Bedeutung und die richtige Wetterprognose ist ein echter wirtschaftlicher Faktor am Betrieb. Trotzdem – oder gerade



Die Wettervorhersage ist ein wichtiges Thema in Milchvieh-Arbeitskreisen. LK 00/BRP

deswegen – existieren dazu haltlose Theorien, kuriose Wetterregeln und falsche Annahmen über die Qualität von Wettervorhersagen.

Hilfreiche Fakten

➔ Eine Wetterprognose basiert auf der mathematischen Berechnung des meteorologischen Zustandes der Atmosphäre. Diese Berechnungen sind aufgrund der Komplexität nur annäherungsweise möglich. Das führt dazu, dass seriöse Wetterprognosen in der Regel nur für fünf Tage möglich sind. 14-Tages-Prognosen, wie sie häufig angeboten werden, sind also nicht nur unseriös, sondern schlichtweg unmöglich. Generell gilt: je langfristiger, desto unseriöser.

➔ Wettermodelle gibt es viele, die zwei besten sind das US-amerikanische und das europäische. Die meisten seriösen Anbieter nutzen eines dieser Modelle und rei-

chern es mit eigenen Berechnungen an. Wichtig ist, sich zwei Prognosen anzuschauen und zu prüfen, ob die Vorhersagen ähnlich sind. Je besser die Übereinstimmung, desto höher die Vorhersagegüte. Es gilt, sich nicht durch eine Unzahl an Wetterseiten verrückt machen zu lassen. In der Regel reichen zwei Quellen (zB bergfex.at und wetter24.de).

➔ Wolke, Sonne, Regentropfen. Ein Wettersymbol, über dessen Aussagekraft man wirklich streiten kann. Was bedeutet es? Am Vormittag Regen und am Nachmittag Sonne? Oder doch umgekehrt? Damit man die Bedeutung der Wettersymbole richtig interpretieren kann, ist es unerlässlich, auch einen von Meteorologen verfassten textlichen Wetterbericht zu lesen. Nur so kann man herausfinden, ob es sich um einzelne kurze Regenphasen handelt oder aber mit star-

ken und ergiebigen Regenschauern zu rechnen ist. Für die landwirtschaftliche Praxis macht das oft einen entscheidenden Unterschied. Gute Quellen für Wettertexte sind www.zamg.at oder wetter.orf.at. Wenn sich beide Quellen in der Prognose einig sind, darf man von einer guten Vorhersagequalität ausgehen.

15 Minuten pro Tag in das Lesen der Wettervorhersage zu investieren ist in der Landwirtschaft unumgänglich. Auch mit kostenlosen Angeboten ist das fundiert möglich. Vertiefende Informationen zu Wetter und Landwirtschaft gibt es in Seminaren und Vorträgen vom Meteorologen Josef Rohregger unter www.admeteo.com oder als Weiterbildungsthema im Rahmen des Arbeitskreis Milch. Um Mitglied im Arbeitskreis Milch zu werden gibt es nur einen idealen Zeitpunkt – und zwar jetzt.

Einfache Trächtigkeitsuntersuchung ohne Stress

Mit der Untersuchung einer Milchprobe ist es möglich, Kühe, Schafe und Ziegen einfach und stresslos auf Trächtigkeit untersuchen zu lassen. Die Trächtigkeit kann bereits ab dem 28. Tag nach der Besamung festgestellt werden. Je früher klar ist, ob ein Tier nicht trächtig ist, umso rascher kann das Tier bei Nicht-Trächtigkeit erneut besamt und dadurch die Wirtschaftlichkeit des Betriebes gesteigert werden. Bei diesem Test werden Proteine (sogenannte PAGs) untersucht, die nur bei einer Trächtigkeit nachgewiesen werden können. Der Test kann deshalb mit ei-

ner 98-prozentigen Sicherheit sagen, ob das Tier zum Zeitpunkt der Entnahme der Milchprobe trächtig war. Zum Zeitpunkt der Probenahme muss das Abkalbedatum mindestens 60 Tage zurückliegen, da bei einem kürzeren Intervall noch PAGs aus der letzten Trächtigkeit im Körper sein können. Da außerdem ein Embryontod im frühen Stadium sehr häufig auftritt wird die Durchführung eines zweiten Trächtigkeitstests mit einem gewissen zeitlichen Abstand empfohlen. Bei LfL-Mitgliedsbetrieben können die Proben bei der Milchleistungsprüfung ent-

nommen und mit dem Probentransport in das TGD-Labor gebracht werden. Betriebe können aber auch die Untersuchung direkt ab dem 28. Trächtigkeitstag veranlassen, um nicht den nächsten Kontrolltermin abwarten zu müssen.

Der Service steht auch Betrieben mit Melkroboter zur Verfügung. Bei Bekanntgabe der zu untersuchenden Tiere werden die Proben durch den Kontrollassistenten aus der Roboter-Kontrollmilch entnommen. Auch von Nicht-Mitgliedern kann dieses Service in Anspruch genommen werden. Die Ergebnisse werden per



Jedes Jahr ein gesundes Kalb pro Kuh ist ein wichtiges Ziel in der Milchviehhaltung. LfL

SMS oder E-Mail zugestellt und automatisch im Tagesbericht, im LKV-Herdenmanager und in der RDV-Mobil App angezeigt.

➔ Bei Fragen melden Sie sich bei ihrem zuständigen Kontrollassistenten, Gebietsbetreuer oder im Verbandsbüro unter 050 6902 1506.

DESIREE MINICHBERGER

Pflanzenbauversuche in Oberösterreich

Viel für die Praxis zeigen die aktuellen Versuche der Landwirtschaftskammer.

DI HELMUT FEITZLMAYR

Großflächen-Streifenversuche zu neuen und bewährten Sorten von Getreide, Körnermais, Stärkemais, Silomais, Sojabohnen, Raps, Körnersorghum und weiteren Alternativkulturen in OÖ sollen die Landwirte bei der nächsten Anbauentscheidung unterstützen. Besuchen Sie die Pflanzenbauversuche und vergleichen Sie die Sorten, ihre Eigenschaften und



Sojabohnenversuche.

LK OÖ

Einsatzmöglichkeiten für den eigenen Betrieb. Auch Maisuntersaatversuche und Fragestellungen im Pflanzenschutz sowie In-

kulationsversuche (Impfversuche) zu Sojabohne können am freien Feld besichtigt werden. Die Versuche wurden auf

Basis „ortsüblicher Bewirtschaftung“ angelegt. Alle Versuchsfelder sind mit Ende Mai beschildert und vorwiegend frei zugänglich. Versuchsführungen für Gruppen sollen vorangemeldet werden. Nutzen Sie die angeführten Besichtigungsziele.

**Pflanzen
aktuell**

[www.ooe.lko.at/
Pflanzen](http://www.ooe.lko.at/Pflanzen)

Ackerbau Feldversuche, Kulturen und Besichtigungsziele 2018

Feldversuche – freie Besichtigung	Kulturen	Gruppenanmeldung bei Anforderung von Fachpersonal	Anfahrt zu den Versuchsfeldern
Ritzlhof – AGES Versuchsfelder	Alle Ackerkulturen	AGES Linz, Ing. Alfred Aichinger, Tel. 0664 8398062	4053 Traun, Kremstalstraße 125, Nettingsdorf (Nähe Transformator)
Wilhering	Winterweizen – elf Sorten	DI Martin Bäck, Appersberger Straße 23, Wilhering, Tel. 050 6902 1407	Appersberger Straße von Ochsenstrasse kommend vor Mostheurigen Rohrhuber rechts Schotterstrasse
Hörsching	Sortenversuche von 30 Körnermaissorten	Franz Ransmayr, Kastenbauerweg 1, Leonding, Tel. 0664 6526 152	Von Hörsching kommend Flughafenstraße, beim Flughafen vorbei, Kreisverkehr gerade aus, dann erste rechts einbiegen in die Finstergasse – Versuch auf der linken Seite
Hörsching	Sortenversuche von elf Sojabohnensorten sowie Soja Impfversuche	Franz Ransmayr, Kastenbauerweg 1, Leonding, Tel. 0664 6526 152“	Von Hörsching kommend Flughafenstraße, beim Flughafen vorbei, Kreisverkehr gerade aus, dann erste rechts einbiegen in die Finstergasse – Versuch auf der linken Seite
Hargelsberg	23 Winterweizen Sortenversuche	Raimund Hiesmair, Pirchhorn 2, Hargelsberg, Tel. 0676 5237524	A1 Ausfahrt Hargelsberg – Richtung Steyr nach 100 m links Feldweg rein
Mauthausen	Mais – Landessortenversuch mit 29 Sorten sowie auch neuen Sorten.	Erwin Hannl, Hinterholz 5, Mauthausen, Tel. 07238 2495	Mauthausen - Donau Bundesstraße weiter Richtung Perg, direkt nach Mercedes Braher bei Ampel Marchlandkreuzung links, 400 m weiter bei Lärchenweg links und nach 300 m bei Hofgasse 1, links Zufahrt
Walding	Stärkemais – Landessortenversuch mit 30 bekannten, als auch neuen Sorten	Ing. Johann Plakolm, Pösting 25/1, Walding, Tel. 0664 8299128“	Nach Ottensheim auf Aschacher Straße – B 131, 10 Meter vor Goldwörther Kreuzung links abbiegen, nach 500 m am Güterweg Pösting sind links Felder
Linden, Nähe Steinerkirchen/ Traun	Körnermais Landessortenversuch mit 21 Sorten und auch neuen Sorten. Präsentation der Ertragsergebnisse am Erntetag mit Abendveranstaltung beim Lagerhaus Linden	Max Ziegelbäck, Linden 3, Steinerkirchen, Tel. 0676 5008384 oder Lagerhaus Linden, Martin Rappersdorfer, Tel. 0676 814714441“	Versuchsfeld direkt hinter Lagerhaus gelegen, gegenüber Betrieb Ziegelbäck
Linden, Nähe Steinerkirchen/ Traun	Winterraps, Wintergerste und Winterweizen – Sortenversuche zur Präsentation	Martin Zehetner, Niederheischbach 12, Steinerkirchen Lagerhaus Linden, Martin Rappersdorfer, Tel. 07241 5302	Versuchsfelder in der Nähe vom Hof

Ackerbau Feldversuche, Kulturen und Besichtigungsziele 2018

Feldversuche – freie Besichtigung	Kulturen	Gruppenanmeldung bei Anforderung von Fachpersonal	Anfahrt zu den Versuchsfeldern
Nußbach	Maissorten-, Winterweizen- und Gerstensortenversuche	Dipl. Päd. Ing. Bgm. Gerhard Gebeshuber, Plaschlhof 19, Nußbach Tel. 050 6902 1486 oder 0699 10265030	Versuche nahe dem Hof Gebeshuber
Adlwang	Mais-Untersaatenversuch	Dipl. Päd. Ing. Bgm. Gerhard Gebeshuber, Zweitbetrieb, Brandmühlestraße 17, Adlwang Tel. 050 6902 1486 oder 0699 10265030	Versuche westlich vom Betrieb
Katzenberg bei Kirchdorf/Inn	Mais-Landessortenversuch mit 27 Sorten	Wolfgang Klingesberger, Holzerding 3, Polling im Innkreis Infos bei Robert Reich, Innviertler Lagerhaus, Tel. 07723 42208-11 und bei Versuchsführer ÖR Josef Dieplinger, Tel. 0699 11041767	Auf Altheimer Landesstraße E552, rechts abbiegen nach Kirchdorf/l. und gleich wieder rechts nach Katzenberg einbiegen und im Ortszentrum rechts zum Feld, Versuch ist neben Bundesstraße
Kirchdorf/Inn	Sojaversuch mit elf Sojasorten	Familie Schießl, Simetsham 1, Obernberg am Inn, Tel. 0676 4992278	B148 von Geinberg kommend im Gemeindegebiet von Kirchdorf am Inn abbiegen in die Gemeindestraße nach Simetsham. Nach Betrieb Schießl bei kleiner Brücke rechts 500 m
St. Georgen/Grieskirchen	Silomaisversuch mit 21 Sorten	Ing. Robert Gaubinger, Vierhausen 6, Grieskirchen, Tel. 0664 4002905	Von Süden / Osten / Westen: Über A8 – Abfahrt Meggenhofen, auf B 135 Richtung Grieskirchen, nach ca. 1 km links Richtung St. Georgen, nach ca. 1,5 km Vierhausen 6 (Feld Nähe bzw. östlich der Hofstelle) oder Von Norden: über St. Georgen-Ort, Richtung Meggenhofen (nach ca. 1,5 km) Vierhausen 6
Ort/l.	Winterweizensortenversuch mit 3-facher Wiederholung	Ing. Günter Hamminger, Kammer 2, Ort im Innkreis, Tel. 0664 4123464	Versuche nahe Hof. Begehung nur nach Anmeldung
Obernberg/Inn	Winterweizen, Wintergerste, Mais, Raps, Blühstreifen.	ÖR Kons. Josef Dieplinger, Salzburger Straße 13, Obernberg am Inn Tel. 0699 11041767 oder Rupert Reich, Tel. 07723 42208-11	Von Obernberg auf Salzburgerstraße etwa 600 Meter, dann links sind Versuchsfelder
Wallern	Speisesorghum – Körnerhirse Sortenversuch mit 6 Sorten	Thomas Schröttenhamer, Bergern 2, Wallern, Tel. 0664 3021329	Im Ortszentrum neben der Annreiter Mühle
Hörsching	Speisesorghum – Körnerhirse Sortenversuch mit 6 Sorten	Johann Höhlhubner, Gründlingerstraße 1, Hörsching, Tel. 0676 837227024	Auf Linzerstraße von Hörsching Richtung Wels, nach Penny Markt rechts in Haidstraße einbiegen, Versuchsfeld ist hinter dem Haus.
Kronstorf	Speisesorghum - Körnerhirse Sortenversuch mit 6 Sorten	Johannes Burgholzer, Winkling 10, Kronstorf, 0660 1597318	Ortschaft Winkling, Winklinger Au, Landstrasse nach Winkling 400 m links abbiegen in das Augebiet, Schotterstraße folgen, bis die Sackgasse endet“
Bad Wimsbach-Neydharting	LK Sortenversuche und AGES Sortenversuchstation: Präsentation von Körnermais, Silomais, Raps, Soja, Winterweizen, Wintergersten, Düngungs-, Pflanzenschutz- und Fungizidversuchen. Prüfstation der AGES. Mais Untersaat- und Düngungsversuche der Boden.Wasser.Schutz.Beratung	Dipl.-HLFL Ing. Franz Kastenhuber, Bachloh 19, Bad Wimsbach/Neydharting Tel. 0664 3968360 AGES, Ing. Alfred Aichinger, Tel. 050 55534550 und ABZ Lambach, Tel. 07245 20660	Autobahn A 8 Abfahrt Wels West Richtung Lambach, Stadl Paura, dann links weiter nach Bad Wimsbach, Bachloh 19
St. Peter am Hart Braunau	Sortenversuche von 11 Sojabohnensorten – sowie Soja-Impfversuche	Manfred Steidl, Ofen 7, St. Peter am Hart, Tel. 0676 821220203	Altheimerstraße, auf Höhe St. Peter Abzweigung Hartforster Bezirksstraße ca. 1 km Richtung Ofen 7. Gegenüber Hofzufahrt einbiegen und 1 km zur Ortschaft Dörfel, im Ort rechts 200 m zum Feld.

Klärschlamm in der Landwirtschaft (ÖPUL und CC)

Bei der Ausbringung von Klärschlamm auf landwirtschaftlichen Ackerflächen ist auf zahlreiche Bestimmungen zu achten.

DI FRANZ XAVER HÖLZL

Bei Böden mit hoher Phosphorversorgung (Gehaltsklasse D2 und E) ist keine Klärschlammausbringung möglich.

Gesetzliche Grundlagen

→ Landesgesetzliche Bestimmungen

Die Ausbringung von Klärschlamm durch die Landwirtschaft ist im OÖ Bodenschutzgesetz 1991 und in der OÖ Klärschlamm-Verordnung 2006 geregelt.

Für einen gesetzeskonformen Klärschlammeinsatz in der Landwirtschaft sind in Oberösterreich folgende Bestimmungen einzuhalten: Eignungsbescheinigung, Bodenuntersuchung, zulässige Frachten, Ausbringungsverbote und Nutzungsgebote, Gebot der Direktabgabe. Darüber hinaus ist auf die Bestimmungen bei Klärschlammausbringung aus Kleinkläranlagen (< 50 EW) zu achten (zB max. 50 m³/Hektar und Jahr).

→ Klärschlammausbringung gemäß Nitrat-Aktions-Programm-Verordnung (NAPV) Die Klärschlammausbringung ist von zahlreichen Bestimmungen gemäß Nitrat-Aktions-Programm-Verordnung (NAPV – Ö-Umsetzung der EU-Nitrat-Richtlinie) betroffen: Sperrfristen, Hanglagendüngung, Ausbringungsverbote, Düngung entlang von Gewässern, Verfahren

und Begrenzungen bei der Stickstoffdüngung.

Stickstoff-Dünger-Wirksamkeit

Klärschlammarten (abgepresst, flüssig, aerob stabilisiert) weisen unterschiedliche Wirksamkeiten auf und können mit Rindergülle, Stallmist oder Stallmistkompost verglichen werden. Als EDV-Hilfsmittel zur Berechnung und Dokumentati-on der Stickstoffvorgaben für ÖPUL bzw. CC wird auf den kostenlosen LK-Düngerrechner unter www.ooe.lko.at bzw. auf den ÖDüPlan unter www.ödüplan.at hingewiesen.

Klärschlamm im ÖPUL 2015 – Klärschlammausbringungsverbot bei Bio und Einschränkung

In den ÖPUL-Maßnahmen „Biologische Wirtschaftsweise“ und daraus abgeleitet „Einschränkung ertrags-



Bei Klärschlamm-anwendung sind zahlreiche gesetzliche Bestimmungen einzuhalten. Bei hohen P-Gehalten im Boden ist keine Klärschlammausbringung möglich.

BWSB/HÖLZL

steigernder Betriebsmittel“ besteht ein Ausbringungsverbot für Klärschlamm und Klärschlammkompost.

Bei hoher Phosphor-Versorgung kein Klärschlamm

Der im Klärschlamm enthaltene Phosphor ist nahezu zur Gänze pflanzenverfügbar. Dies gilt ebenfalls für Kalium. In diesem Zusammenhang wird auf die Einhaltung des Phosphor-Mindeststandards bei Teilnahme an ausgewählten

ÖPUL-Maßnahmen hingewiesen. Gemäß der 7. Auflage der Richtlinien für die sachgerechte Düngung (SGD 7) werden die P-Düngeempfehlungen anhand von den jeweiligen Gehaltsklassen zugeordneten Korrekturfaktoren spezifiziert. Bei Klärschlammdüngung ist darauf zu achten, dass bei Ausweisung der Gehaltsklasse C2 und D1 nur die Hälfte des Entzuges (Düngeempfehlung gem. Gehaltsklasse C) (Fortsetzung auf Seite 19)

Einstufung der Phosphorgehalte gemäß SGD 7

Gehaltsklasse		Nährstoffversorgung	Ackerland mg P _{cal} /1.000 g Feinboden*	Korrekturfaktor für die Düngung
A		sehr niedrig	< 26	1,5
B		niedrig	26 - 46	1,25
C	C1	ausreichend	46 - 111	1
	C2		91 - 111	0,5
D	D1	hoch	112 - 174	
			112 - 129 wenn P _{wl} ≤ 8,7	0,5
			130 - 159 wenn P _{wl} ≤ 6,5	0,5
			160 - 174 wenn P _{wl} ≤ 4,4	0,5
			112 - 129 wenn P _{wl} > 8,7	0
D2			130 - 159 wenn P _{wl} > 6,5	0
			160 - 174 wenn P _{wl} > 4,4	0
E		sehr hoch	> 174	0

*Durch eine Multiplikation der angeführten Werte mit dem Faktor 0,23 erhält man den Nährstoffgehalt in der früher üblichen Dimension mg P₂O₅/100 g Feinboden.

(Fortsetzung von Seite 18) ausgebracht werden kann, dass bei Ausweisung der Gehaltsklasse D2 und E keine Klärschlammanwendung möglich ist. Die Zuordnung zu D1 oder D2 erfolgt anhand der Gehalte an wasserlöslichem Phosphor (P_{wl}). Sowohl aus pflanzenbaulicher Sicht als auch aus Umweltgründen sind zu hohe Phosphorgehalte im Boden nicht erwünscht. Gemäß OÖ Bodenschutzgesetz 1991 hat der Betreiber der Abwasserreinigungsanlage die Analyse der Bodenprobe durch eine anerkannte Untersuchungsstelle zu veranlassen. Die Beauftragung der Analyse soll daher

so formuliert werden, wenn bei einer Bodenprobe beim Analyseparameter Phosphor ein Wert der Gehaltsklasse D festgestellt wird, so ist in der Folge der wasserlösliche Phosphor zusätzlich zu ermitteln, um eine Zuordnung zu D1 oder D2 durchführen zu können.

Für die Gehaltsklassen C, D und E ist eine Nährstoffzufuhr durch hofeigene Wirtschaftsdünger in der Höhe des Pflanzenentzugs tolerierbar.

➔ Nähere Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter 050 6902 1426 bzw. www.bwsb.at oder www.ooe.lko.at.

Gewässerschonende Unkrautregulierung in Mais und Sojabohne

Mais und Sojabohne sind unter den Sommerungen in Oberösterreich die flächenstärksten Ackerkulturen. Die Unkrautbekämpfung bei diesen Kulturen spielt in der Kulturführung eine wichtige Rolle und gibt oftmals den Ausschlag über Erfolg oder Misserfolg. Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin dürfen in Wasserschutz- und Schongebieten nicht eingesetzt

werden und im ÖPUL 2015 gibt es spezielle Einschränkungen bei der Teilnahme an der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen (GRUNDWasser 2020)“.

Auf Flächen mit geringem Unkrautdruck und geringer Erosionsgefährdung oder bei Nutzung als „Ökologischer Vorrangfläche“ ist der Einsatz von mechanischen Unkrautregulierungsmethoden möglich bzw. notwendig. Auf Erosionsanfälligkeit ist zu achten und entgegenzuwirken (Hanglänge, Schlagteilung etc.).

Feldtag

Zum Hacken und Striegeln ist am 29. Mai in Alkoven ein Feldtag geplant.

➔ Den vollständigen Artikel gibt es auf lko-online unter www.ooe.lko.at.

➔ Nähere Infos bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung: 050/6902-1426 bzw. auf www.bwsb.at.

ING. CHRISTOPH ÖMER



Fingerhackkörper ermöglichen eine Unkrautbekämpfung sehr nahe an den Kulturpflanzen.

LK ÖÖ/ÖMER

Feldtag: Einsatz von Striegel- und Hackgeräten

Nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Striegel- und Hackgeräte werden diese praktisch am Feld vorgeführt und deren Wirkung beurteilt.



Auf den richtigen Einsatz kommt es an. Striegelfeldtag der BWSB 2018. LK ÖÖ/BWSB

➔ Termin: 29. Mai, 13.30 Uhr, Alkoven, Ortsteil Emling direkt neben der B129, Referent: Ing. Christoph Berndl (Bildungswerkstatt Mold)

➔ Nähere Infos unter www.bwsb.at bzw. auf lko-online Bereich Bio.

ELISABETH PFEFFER, MSC

Bezirk

Linz

Heuschrecken und ihre Verwandten stehen im Mittelpunkt der Ausstellung „Ghupft wia gsprung“, die am 17. Mai im Biologiezentrum Linz-Urfahr, J.-W.-Klein-Straße 73, eröffnet wird und bis Mai nächsten Jahres jeweils von Dienstag bis Sonntag besucht werden kann.



Begrünungsmischungen für Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau

NEU
Jetzt im
BigBag
500kg
erhältlich!

SpeedPlus

- Für alle Lagen geeignet – wenig Ansprüche an das Saatbett
- Mit abfrostend eingestuft Komponenten
- Nematodenneutral
- Rasche Bodenbedeckung durch Buchweizen und Senf

Sehr attraktiver Preis!

BodenPlus

Wenn Ihnen der Boden am Herzen liegt

- Mit abfrostend eingestuft Komponenten
- Verbessert die Bodenstruktur
- Für Mulch- und Direktsaat bestens geeignet

Fordern Sie die neue AckerGrün Broschüre unter office@diesaat.at an. Begrünungsmischungen sind in Ihrem Lagerhaus oder bei einem Saatguthändler erhältlich!

Saatgutmischungen mit dem Pluss





Schlachtrinder

EU-weit tritt meist ein unterdurchschnittliches Angebot an männlichen Schlachtrindern auf. Es herrscht aber auch eine schwache Nachfrage seitens der Schlachtbetriebe. In Deutschland gehen die Erzeugerpreise leicht zurück. Bei den weiblichen Schlachtrindern bleiben die Preise aufgrund des knappen Angebotes stabil.

In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren etwas rückläufig und trifft auf eine verhaltene Nachfrage. Bei Redaktionsschluss konnte noch nicht mit allen Schlachthöfen eine Preiseinigung erzielt werden. Bei den Kalbinnen sind Angebot und Nachfrage stabil, die Preise bleiben unverändert. Bei Schlachtkühen trifft ein geringes Angebot auf eine ruhige Nachfrage. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit der Schlachthofbranche erzielt werden. Bei Schlachtkälbern trifft ein geringes Angebot auf eine ruhige Nachfrage, die Preise sind stabil.

Preiserwartungen netto für Woche 20:

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen.) Jungstier HK R2/3: ausgesetzt €; Kalbin HK R2/3: 3,13 €; Kuh HK R2/3: ausgesetzt; Schlachtkälber HK R2/3: 5,45 €

DI WERNER HABERMANN, ARGE RIND

Nutzkälber

Die Nachfrage nach Nutzkälbern ist weiter durchaus rege. Damit sind die Preise stabil auf bisherigem Niveau. Bei Stierkälbern könnte es zum Sommer hin noch eine leichte Entwicklung nach oben geben. Auf den RZO-Sammelstellen wird für gute Qualitäten etwa folgender Preis erzielt: Stierkälber, Fleckvieh und Fleischrassen, bis 90 kg: 5,10 €/kg netto (5,75 €/kg inkl. MwSt.), bis 100 kg: 5,00 €/kg netto (5,65 €/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber bis 100 kg: etwa 3,40 €/kg netto (3,85 €/kg inkl. MwSt.).

DI FRANZ VOGELMAYER

Marktkalender

Braunvieh	Wels	DI, 12. 6., 11 Uhr
Fleckvieh	Wels	DI, 12. 6., 11 Uhr
	Freistadt	MI, 6. 6., 10.45 Uhr
	Ried	DI, 19. 6., 12 Uhr
	Vöcklabruck	MO, 28. 5., 13 Uhr
Holstein-Friesian	Wels	DI, 12. 6., 11 Uhr
Kälber Fleckvieh	Freistadt	MI, 23. 5., 10.45 Uhr, Nutzkälber
	Freistadt	MI, 6. 6., 10 Uhr, Zuchtkälber
	Ried	DI, 22. 5., 10.45 Uhr, Nutzkälber
	Ried	DI, 19. 6., 10.30 Uhr, Zuchtkälber
	Vöcklabruck	MO, 28. 5., 10 Uhr, m. Zuchtrinder
	Wels	DI, 12. 6., 10.30 Uhr
Kälber BV, HF	Wels	DI, 12. 6., 10.30 Uhr
Eber und Sauen	Ab Hof 07242/27884-41	
Ferkel	Direktvermittlung 050 6902 4880	
Schafe	Wels	SA, 28. 7., 11 Uhr
Ziegen	Wels	SA, 28. 7., 10.30 Uhr
Einsteller	Maria Neustift	DO, 21. 6., 12 Uhr

Ab-Hof-Preise

7. bis 12. 5. 2018

Verkauf, Basis Lebendgewicht, Preise in €/kg, inkl. 13 % MwSt.	von – bis		
	Ø-Preis	Vorwoche	
Stiere, Kl. U mit Gütesiegel	2,31 – 2,38	2,35	- 0,03
Stiere, Kl. R mit Gütesiegel	2,22 – 2,27	2,24	- 0,03
Bankkühe (E, U, R)	1,29 – 1,66	1,48	- 0,02
Wurstkühe (O, P)	1,04 – 1,31	1,16	- 0,02
Kalbinnen	1,67 – 1,84	1,77	- 0,02
Schlachtkälber	3,42 – 3,57	3,51	+/- 0,00
Mastschweine	1,25 – 1,36	1,32	- 0,05
Zuchten	0,91 – 1,00	0,96	- 0,06
Qualitätslämmer, lebend	2,30 – 3,20	2,80	+/- 0,00
Qualitätslämmer, geschlachtet	7,50 – 9,50	8,50	+/- 0,00
Altschafe, lebend	0,60 – 1,10	1,00	+/- 0,00

Rinderpreise Südbayern

30. 4. bis 6. 5. 2018

Klasse R3, Auszahlungspreis in €/kg ohne MwSt., einschließlich Mengen- und Qualitätszuschlägen		
Stiere: 3,70	Kühe: 3,19	Kalbinnen: 3,56

Stiere Basispreis Rinderbörse R3

2018
2017



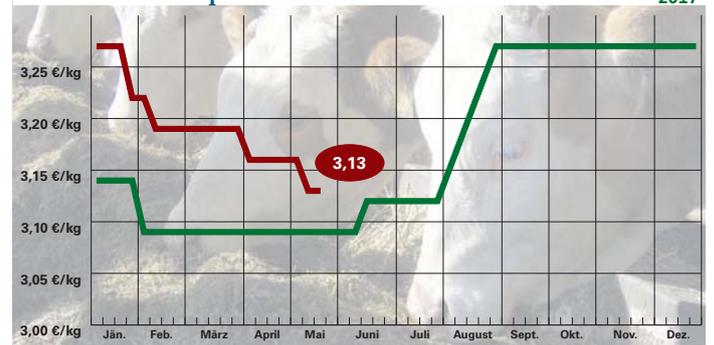
Kühe Basispreis Rinderbörse R3

2018
2017



Kalbinnen Basispreis Rinderbörse R3

2018
2017





Ferkel

Die aktuellen Entwicklungen am EU-Ferkelmarkt entsprechen den langjährigen Erfahrungen um diese Jahreszeit. Pünktlich mit Mai steigt das Ferkelangebot über die rückläufige Nachfrage und erzeugt europaweit beginnende Absatzschwächen und Preisdruck.

Im Vergleich zum außergewöhnlichen Vorjahr geschieht das heuer doch wieder in ausgeprägterer Form. Der letzte Woche gleichzeitig stattgefundenen Preisrückgang bei Schlachtschweinen hat vor allen auf unseren Referenzmärkten in Bayern und Baden Württemberg zu einem kräftigen Preisabschlag am Ferkelmarkt geführt.

Am heimischen Ferkelmarkt zeigt sich seit letzter Woche ein sprunghaft angestiegenes Angebot. Wieder größere Wurfzahlen und ein extrem gestiegenes Ferkelangebot in der Vermittlung aus sonst üblichen Direktbeziehungen sind die Gründe dafür.

Damit wurden österreichweit innerhalb einer Woche die Absatzreserven der letzten Wochen und Monate aufgebraucht. Damit es in dieser Phase zu keinem unnötigen Stocken im Absatz kommt, musste letzte Woche die deutsche Preisreduktion 1:1 übernommen werden. Damit kann aber auch diese Woche der heimische Notierungspreis mit 2,35 Euro gleichgehalten werden.

DI JOHANN STINGLMAYR



MARKTTELEFON → 050 6902 1495

www.ooe.lko.at – Markt und Preise
Auskunft 050 6902 1345;
franz.vogelmayer@lk-ooe.at

Mastschweine

EU-Schweinemarkt: Stabiles Grillwetter festigt Preisgefüge

Erstmals in diesem Jahr kommen vom Fleischmarkt eindeutige Signale, dass die Nachfrage nach Grillartikeln zu einer echten Absatzbelebung beigetragen hat, wodurch in der abgelaufenen Woche europaweit von einem ausgewogenen Verhältnis bei Angebot und Nachfrage berichtet wurde. Somit konnte die noch zu Beginn der Woche kolportierte Befürchtung, dass es feiertagsbedingt zu weiterem Preisdruck kommen könnte, quer durch die EU abgewehrt werden. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass das Angebot an schlachtreifen Schweinen allgemein als nicht drückend quantifiziert wird. Probleme bereitet anhaltend der Export nach Asien, der aktuell aufgrund der nord- und südamerikanischen Dumpingangebote nicht zufriedenstellend verläuft. Das deutsche Preisbildungsmodell fixierte in der Folge auf unverändertem Vorwochenniveau. Fast ausnahmslos notieren die übrigen EU-Länder ebenso.

In Österreich konnte trotz zwei aufeinander folgender Feiertagswochen der Markt beinahe gänzlich geräumt werden. Auch hierzulande war seitens der Fleischbranche von einem lebhaften Geschäftsgang beim Grillsortiment zu hören. Nicht zufriedenstellend werden zurzeit die Schinkenexporte nach Italien bewertet, nachdem weitere Preiseinbußen zur Kenntnis genommen werden mussten. Das frische Schweineangebot legte im Vergleich zu den Vorwochen um einige Prozente zu, konnte aber in Anbetracht der bevorstehenden vollen Arbeitswoche reibungslos disponiert werden. Vor diesem Hintergrund wurde an der Ö-Börse der Preis von 1,30 Euro im europäischen Gleichklang unverändert fortgeschrieben.

DR. JOHANN SCHLEDERER



Ferkelmärkte

7. bis 12. 5. 2018

31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	2,35 €	49,50 €
+/- Vorwoche	- 0,15 €/kg	- 3,50 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	65,91 €	von 49,13 bis 54,13 €
Einkauf Mäster	66,78 €	von 54,63 bis 59,63 €

SZV-ÖHYB F1-Jungsauen 14. bis 20. 5. 2018: 275 Euro

Schweinepreise

30. 4. bis 6. 5. 2018

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	1,53	1,41	1,20	–	–	1,49
Südbayern	1,44	1,39	1,29	1,10	–	1,41

Ferkel (ÖHyb-Basispreis)

2018
2017



Mastschweine (Basispreis Schweinebörse)

2018
2017





Versteigerung

Freistadt: 9. Mai 2018

Klasse	St.	€ von bis	Ø €
Stiere (Nettopreise)			
A	3	1740 - 1940	1827
B	2	1400 - 1750	1575
Kühe in Milch			
A	12	1520 - 1820	1678
B	1	1380	1380
Trächtige Kalbinnen über 7 Monate trächtig			
A	7	1420 - 1880	1706
Holstein - Trächtige Kalbin			
A	1	1520	1520
Trächtige Kalbinnen bis 7 Monate trächtig – türkeifähig			
A	190	1560 - 2140	1925
B	11	1400 - 1760	1542
Trächtige Kalbinnen bis 7 Monate trächtig – nicht türkeifähig			
A	2	1500 - 1540	1520
B	1	1300	1300
Nutzkälber			
m	203	3,70 - 6,40	5,10
w	8	3,30 - 4,50	3,70
Jungrinder			
w	5	600 - 860	746
Zuchtkälber			
w	100	380 - 860	621

Versteigerung

Regau: 30. April 2018

Klasse	St.	Ø-€/kg	Ø-kg
Stierkälber (Nettopreise)			
Fleckvieh	212	5,49	99
Fleischr.Kr.	24	5,40	98
Sonst. R.	3	2,99	104
weibliche Zuchtkälber			
	23	4,88	108
weibliche Nutzkälber			
	47	3,83	98

Versteigerung

Ried: 7. Mai 2018

Klasse	St.	kg	Ø-€/kg
Stierkälber (Nettopreise)			
Fleckvieh	324	107	5,17
Fleischr. Kr.	32	104	5,37
Sonst. R.	16	97	3,39
Kuhkälber			
Fleckvieh	48	105	3,85
Fleischr. Kr.	30	94	4,07
Sonst. R.	2	104	2,36

Marktbericht Bio

Kleinwiederkäuer

REFERAT BIOLANDBAU

Bio-Ziegenmilch

Angebot und Nachfrage sind ausgeglichen. Einige Herden sind noch im Aufbau begriffen, speziell auf Betrieben, die in den letzten Jahren mit der Ziegenmilchproduktion begonnen haben. Durch Aufnahmestopps seitens der Milchabnehmer soll die langjährige Produktionsausweitung nun etwas eingebremst werden.

Bio-Schafmilch

Auch bei der Schafmilch wird eine Produktionsausweitung durch neue Betriebe gestoppt. Veränderungen am Markt bringen den Absatz von Bio-Schafmilch teilweise unter Druck. An Lösungen unter den Beteiligten wird gearbeitet.

Kitzvermarktung

Durch das frühe Ostergeschäft gestaltet sich die Kitzvermarktung heuer schwieriger. Intensive Marktbearbeitung zur Absatzsteigerung durch Ziegenzuchtverband sind im Gange.

Bio-Lämmer

Die Nachfrage nach Bio-Lämmern ist derzeit durchaus zufriedenstellend. Ein höheres Preisniveau aus England trägt hier



Produktionsausweitung durch Neueinsteiger bei Bio-Schaf- und Bio-Ziegenmilch gestoppt. LK 00

seinen Teil dazu bei. Nach der Umstrukturierung der Vermarktung bei REWE hat sich diese durch die einheitliche Anlieferung und den sehr guten Qualitäten bei den Bio-Lämmern wieder stabilisiert. Grundsätzlich besteht ein Bedarf an Qualitätslämmern: Infos: <http://www.alpinetgheep.com/bio-laemmer.html>

Markt aktuell

Preisaktualisierungen montags

www.ooe.lko.at/
Markt & Preise



Versteigerung

Ried: 8. Mai 2018

Kl.	St.	€ von bis	Ø €
Kalbinnen			
I	286	1640 - 2200	2014
II	1	1420	1420
Erstlingskühe			
I	7	1720 - 2400	2057
II	2	1820 - 1900	1860
Stiere (Nettopreise)			
I	1	4100	4100
II	4	1850 - 1900	1863
Kühe in Milch			
I	3	1420 - 1900	1740
Zuchtkälber weiblich			
	180	240 - 920	661

www.ooe.lko.at

Das Serviceportal für
Bäuerinnen und Bauern

Irreführende Bezeichnungen

Gegen irreführende Bezeichnungen wie „Sojamilch“ oder „Tofubutter“ wehren sich Brüsseler Agrarverbände. „Wir haben nichts gegen neue Erzeugnisse auf pflanzlicher Basis“, betont Pekka Pesonen vom Dachverband der Bauern- und Genossenschaftsverbände (COPA-COGECA). Aber diese sollten nicht als „Milch“ oder „Butter“ bezeichnet werden, weil sich der Konsument darunter tierische Erzeugnisse vorstellt: „Deshalb sollten diese Bezeichnungen nicht für pflanzliche Produkte verwendet werden“, kritisiert Pesonen und sieht sich dabei durch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs gestärkt.

Schutz für Milch nötig

Milcherzeugnisse hätten einen hohen Kalziumgehalt und andere wichtige Nährstoffe, was die tierischen Erzeugnisse von Pflanzenprodukten unterscheidet. Daher fordert der Europäische Milchverband (EDA) einen besseren Schutz der Bezeichnungen „Milch“ und „Butter“ im EU-Recht und eine Durchsetzung der geschützten Bezeichnungen durch die EU-Mitgliedstaaten – denn im Lebensmittelhandel werden zunehmend pflanzliche Ersatzprodukte aus Soja, Kokosnüssen, Mandeln oder Reis angeboten, die der Milch Konkurrenz machen.



Holzmarkt Oberösterreich

Achtung Borkenkäfer

DR. CHRISTIAN ROTTENSTEINER

Der Schwärmflug des Borkenkäfers hat Anfang April auch in den höheren Lagen begonnen. Der Beginn des Borkenkäferfluges war heuer um einige Wochen früher als im vorigen Jahr. Dadurch ist in den nächsten zwei bis drei Wochen mit dem ersten Schadholzanfall zu rechnen. Derzeit sind die Sägewerke bestens mit Fichten-Sägerundholz versorgt, wodurch der Abtransport von im Wald gelagertem Holz nur langsam bewerkstelligt werden kann. Die heimische Papier- und Plattenindustrie signalisiert bei guter Versorgung Aufnahmefähigkeit für regionales Holz, allerdings gibt es Engpässe bei den Frachtkapazitäten. Der Absatz für Energieholz ist nur sehr eingeschränkt möglich, sofern Langzeitverträge verfügbar sind. Selbst ohne zusätzliche Normalnutzungen ist zu erwarten, dass nicht das gesamte vom Borkenkäfer befallene Holz sofort zu weiterverarbeitenden Betrieben abtransportiert werden

kann. Holz muss daher – sofern möglich – in einer Entfernung von mindestens 500 Metern zum nächstgelegenen Waldrand gelagert werden. Vom Käfer befallene Energieholzhaufen sind umgehend zu verhacken. Wo ein Verbringen von Schadholz aus dem Wald in ausreichende Entfernung nicht möglich ist, muss dieses bekämpfungstechnisch behandelt werden.



LK OÖ

Entrinden, Verhacken sowie der Einsatz von für den Forst zugelassenen Pflanzenschutzmitteln und Fangnetze sind geeignete Behandlungsweisen. Ein Merkblatt sowie eine Broschüre mit Empfehlungen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Borkenkäfern findet man in lk-online.

Holzmarkt OÖ, 4. Mai 2018

*netto, ohne USt., frei LKW Straße

Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO*:

1a: 44 bis 49 1b: 63 bis 66 2a+: 84 bis 87

Fi/Ta-Schleifholz, €/AMM:

AMM: 86,50 bis 91 RMM: 28 bis 30

Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM: 66 bis 72

Laub-Faserholz (Bu/Es/Ah/Bi), €/AMM: 69 bis 72

Brennholz 1 m lang - trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:
hart: 60 bis 83 weich: 40 bis 60

Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt.,
ab Hof:

Raummeter, geschlichtet: Raummeter, geschüttet:

hart: 77 bis 91 hart: 57 bis 61

weich: 53 bis 67 weich: 40 bis 44

Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede.

FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen;

RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen;

AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen;

QUELLE: LK OÖ, ABTEILUNG FORST- UND BIOENERGIE, DI DR. CHRISTIAN ROTTENSTEINER

RWA mit mehr Umsatz

Der Konzern der RWA Raiffeisen Ware Austria entwickelte sich 2017 stabil und erzielte in allen Segmenten eine positive Umsatzentwicklung.

Der Umsatz des Konzerns stieg um 6,4 Prozent auf 2,39 Milliarden Euro, das Ergebnis vor Steuern lag bei 25,8 Millionen Euro.

Eine ebenso erfreuliche Entwicklung zeigten im Vorjahr die österreichischen Lagerhäuser, die den Umsatz auf 4,3 Milliarden Euro steigerten. Der Raiffeisen Warenverbund feiert heuer zwei Jubiläen: 120 Jahre Lagerhaus und 25 Jahre RWA.

In der RWA stiegen sowohl der Technik-Umsatz als auch die Umsätze im Bereich Agrar und im Energiesegment. Die Lagerhäuser entwickelten sich vor allem im Segment Bau- und Garten erneut stärker als der Markt. Noch heuer soll der Lagerhaus-Shop im Internet neu gestaltet werden und die Modernisierung und der Ausbau des Genol-Tankstellennetzes vorangetrieben werden. **RWA**

Fruchtbörse Wels

3. Mai 2018

Produkte	
Mahlweizen, inl., mind. 12 % Prot., Fallzahl 220 mind., HL 78	165 – 170
Futterweizen, HL 72	157 – 162
Mahlgroggen, inl. 500 AE mind.	n. n.
Futtergerste, inl., HL-Gew. mind. 62 kg	157 – 162
Mais, inl., Standard kl.	157 – 162
Sojabohnen für Speisezwecke	n. n.
Sojaextraktionsschrot, HP: 49 % Rohprotein und Fett, max. 3,5 % Rohfaser, lose; hergestellt aus gentechnisch veränderten Sojabohnen	430 – 435
Sojaextraktionsschrot, 45,5 % Rohprotein und Fett, max. 7,0 % Rohfaser, lose; lt. EU-VO nicht kennzeichnungspflichtig	450 – 455
Rapskuchen, 00, 32 % Rohpr., 8-10 % Fett	n. n.
Wiesenheu, süß, gepr. (Großballen)	n. n.
Stroh, inl. gepresst (Großballen)	n. n.

* AUSZUG AUS DEM AMTLICHEN KURSBLATT DER OÖ FRUCHTBÖRSE IN WELS. DIE PREISE VERSTEHEN SICH, WENN NICHT ANDERS BEZEICHNET, ALS GROSSHANDELSABGABEPREISE OHNE MEHRWERTSTEUER AB OÖ. VERLADESTATION PER 1.000 KG IN EURO, NETTO KASSA.

Aushang

Grundverkehr

➡ Bezirksgrundverkehrskommission (BGVK) Kirchdorf, Garnisonstraße 3: Katastralgemeinde (KG) Pernzell, EEZ 62, 67, Gesamtfläche 254.395 m², Frist: 30. Mai.

➡ BGVK Urfahr-Umgebung, Bahnhofplatz 1: KG Bogendorf, EZ 7, Gesamtausmaß 12.648 m²; Frist: 4. Juni.

➡ BGVK Wels, Herrengasse 8: KG Unterthanbach, EZ 81, Gesamtfläche 17.215 m², Frist: 3. Juni.

Aktive Landwirte können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.



Milchmarkt

Fett hält dem Milchpreis die Stange

DI MICHAEL WÖCKINGER

Die Milchzahlungspreise haben sich in Österreich im Mai sehr unterschiedlich entwickelt, je nach Niveau der bisherigen Preise. So wurden vereinzelt Preise zurückgenommen, aber zum Teil auch leicht erhöht. Somit liegen die Auszahlungspreise im Mai für GVO-freie Qualitätsmilch zwischen knapp 31 und 35 Cent. Biomilch erhält Zuschläge zwischen zehn und 13 Cent. Generell zeigen sich erste leicht positive Entwicklungen am Markt.

So hat beispielsweise der Kieler Rohstoffwert im April um 1,3 Cent auf 30,5 Cent zulegen können. Dieser Wert gibt eine theoretische Verwertung von Milch über Butter und Magermilchpulver wieder und gilt als guter Indikator für zukünftige Entwicklungen.

Grund dafür dürfte die verbesserte Nachfrage bei so-

wohl Milchfett als auch beim Magermilchpulver sein. Allerdings ist das Pulverpreisniveau weiterhin sehr niedrig, was sich auch auf eine gesteigerte Nachfrage auswirkt. Ob sich die Situation gerade im Mai bei saisonal typischer Anlieferungssteigerung stabil halten kann, wird sich zeigen. Üblicherweise bewegt sich in Österreich und der EU im Monat Mai die Anlieferung auf die Spitze zu.

Aus Deutschland werden leicht geringere Preise bei den Trinkmilchabschlüssen gemeldet, allerdings auch steigende Abschlüsse bei Butter.

Ebenso im Biosegment ist der Druck nach wie vor hoch, vor allem bedingt durch die starken Zuwächse von Biomilch in Deutschland.

Gespannt richten sich so manche Blicke auch in den Himmel und erhoffen Niederschläge. Mancherorts ist

die Niederschlagsituation sehr dürrig und hat damit auch Auswirkungen auf entsprechende Futtermengen und -qualitäten des ersten Schnittes.

Entscheidend auch in Österreich wird das EU-weite Milchaufkommen sein. Die stabile bzw. verbesserte Nachfragesituation in Kombination mit saisonal ab Mai/Juni sinkenden Anlieferungsmengen dürfte zu einer Stabilisierung des Marktes beitragen.

Die Auszahlungspreise für GVO-freie Qualitätsmilch (4,2 Prozent Fett, 3,4 Prozent Eiweiß, netto) lagen im ersten Quartal 2018 (ohne Berücksichtigung allfälliger Stabilisierungsmodelle) laut AMA bei 35,37 Cent. Für Biomilch wurde in diesem Zeitraum ein Zuschlag von durchschnittlich elf Cent ausbezahlt.

Wie mehrmals festgehalten, sind bei den Milchpreisen



Die Entwicklung der Anlieferungsmengen hat eine entscheidende Auswirkung auf die Auszahlungspreise. LK OÖ/WÖCKINGER

bzw. Preisvergleichen längere Zeiträume und nicht Monatsmomentaufnahmen zu berücksichtigen. Einzelbetrieblich ist das Ergebnis aus Menge mal dem aktuellen Preis wichtig.

Von besonderer Bedeutung sind aber nicht ausschließlich die Auszahlungspreise, sondern demgegenüber die Kosten, die es laufend zu beachten gilt.

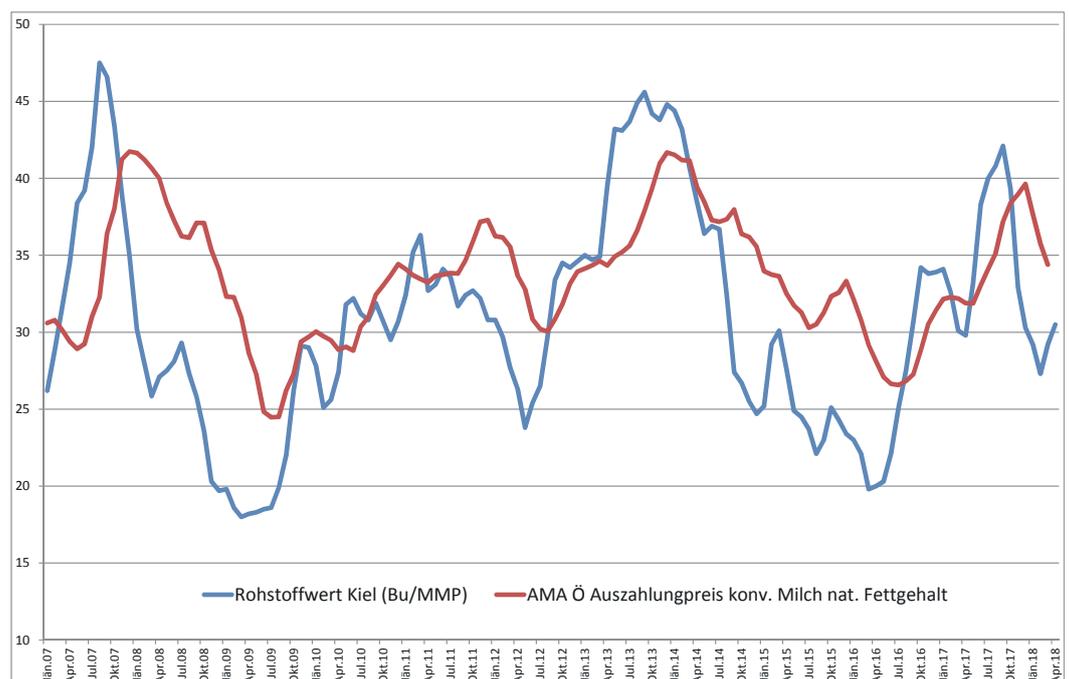
Markt aktuell

Preisaktualisierungen montags

www.ooe.lko.at/
Markt & Preise

Wälder der Zukunft

Um geeignetes Saat- und Pflanzgut für Bäume zu finden, die sich besser an den Klimawandel anpassen können, muss über die nationalen Grenzen geschaut werden. So könnten Eichenherkünfte aus Ungarn auch im Osten Österreichs angebaut werden. Das Projekt „Sustree“ begibt sich auf die Suche nach grenzüberschreitenden Herkunftsgebieten. Im Fokus stehen sieben ökologisch und ökonomisch wichtige Baumarten Europas. Infos: www.interreg-central.eu/Content.Node/SUSTREE.html **BFW**



GRAFIK: LK OÖ/WÖCKINGER, QUELLEN: AMA UND IFE

Wolf: geplante Maßnahmen

Bei einem runden Tisch zur Wolf-Problematik in Liebenau, Bezirk Freistadt, standen mögliche Maßnahmen gegen den Beutegreifer sowie Erfahrungen der Nachbarländer im Mittelpunkt. Es wurde betont, dass der Sicherheit der Bevölkerung oberste Priorität einzuräumen sei. Die Bevölkerung in Liebenau ist aufgrund von Wolfsstichungen in der Umgebung verunsichert. „Wir müssen die aktive Bestandreduktion offen diskutieren. Auffällige Wölfe müssen entnommen werden und es gilt, die Sicherheit in Oberösterreich zu gewährleisten“, betonte Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Dr. Georg Rauer, Experte des Landes OÖ, erörterte die praktische Umsetzung der Managementmaßnahmen. Wesentlich sei eine breite Information.

EU-Parlament: Habitatrichtlinie ändern

Auch die EU-Parlamentarier befassten sich kürzlich mit der zunehmenden Ausbreitung großer Beutegreifer wie Wolf, Braunbär, Luchs etc. Angesichts der deutlichen gestiegenen Zahl gerissener Tiere plädieren die EU-Abgeordneten für eine Anpassung der EU-Habitat-Richtlinie, um die Ausbreitung der Raubtiere auf bestimmten

Ergebnisse

des Runden Tisches

- Ausarbeitung eines Zweistufen-Plans zur Vergrämung und erforderlichenfalls Entnahme von auffälligen Exemplaren
- Die Sicherheit von Menschen hat oberste Priorität: Eine Entnahme ist ohne Bewilligung oder behördliche Anordnung durch jedermann im Fall von Not-situationen zulässig.
- Einrichtung regionaler Wolfsbeauftragter

Weideflächen kontrollieren bzw. steuern zu dürfen. Das Europaparlament fordert von der EU-Kommission und den Mitgliedsstaaten Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums und somit zum Schutz der Nutztierbestände. Momentan stehe die Haltung von Schafen und Ziegen im Freien sowie die Wanderwirtschaft auf dem Spiel. Der Europaabgeordnete Otmar Karas plädiert außerdem für die Einrichtung von Weideschutzgebieten und die Einsetzung eines „Wolfsbeauftragten“, der analog zum „Bärenbeauftragten“ auf europäischer Ebene das Wolfsmanagement koordiniert.

LK OÖ/AIZ.INFO

Hummeln: Daten online

Der Naturschutzbund erforscht unter Mithilfe von Laienforschern auf seiner Meldeplattform www.naturbeobachtung.at die Verbreitung der 42 in Österreich vorkommenden Hummelarten. Denn Daten über Hummeln gibt es kaum und das Wis-

sen über ihre Verbreitung bildet die Basis für mögliche Schutzmaßnahmen. Die Hummelmeldungen werden das ganze Jahr über gesammelt. Bis 30. Juni nehmen die Meldungen zudem am Wettbewerb teil.



WALTER WALLNER

NATURSCHUTZBUND

Niederwild in OÖ unter Druck



Vom Aussterben bedroht: Rebhuhn und Feldhase.

OÖ LJV

Alarmierende Rückgänge beim Niederwild bereiten dem OÖ Landesjagdverband (OÖ LJV) große Sorgen: vor allem das Rebhuhn und der Feldhase sind im Land ob der Enns vom Aussterben bedroht. Aber auch für den Fasan, Kiebitz und die Feldlerche stehen die Zeichen alles andere als gut, denn die Bestände reduzieren sich erheblich.

Besonders im Mühlviertel, hier verstärkt in den Bezirken Freistadt, Urfaur-Umgebung und teilweise auch in Rohrbach, ist die Problematik groß: „Die Lebensräume ändern sich. Die Annahme, die Natur regelt sich von alleine, ist eine Utopie“, bringt es Christopher Böck, Geschäftsführer des OÖ LJV, auf den Punkt.

Bewusstsein schaffen

Als Ursachen nennt der OÖ LJV etwa den verstärkten Häuser- und Siedlungsbau, aber auch eine intensive Landwirtschaft macht dem Niederwild zu schaffen.

Die Jägerschaft sieht in dem Zusammenspiel aus verstärkter Raubwildbejagung und mit Maßnahmen, die der Lebensraumverbesserung dienen – in Kooperationen mit den Bauern und dem Naturschutz – eine Möglichkeit, das Niederwild nachhaltig zu schützen. So erhalten zB die Bauern und Grundbesitzer speziell für ihre Regionen gemischtes Saatgut, um Ackerrandstreifen und Wildäcker anzubauen – was wiederum dem Niederwild als Nahrung und Deckung dient. Zudem werden auch zum Wohle des Niederwilds Hecken angelegt.

Weitere Probleme bringt aber vor allem auch der Ausbau und die Verdichtung des Straßennetzes und die stetige Zunahme des Verkehrs mit sich – hier verenden viele Tiere.

Zudem werden auch die natürlichen Feinde des Niederwilds – dazu zählen etwa Fuchs, Greifvögel, Krähen, Wiesel und Dachs – nicht von allein weniger. Eine nachhaltige Bestandssicherung ist das erklärte Ziel des OÖ Landesjagdverbandes, dazu braucht es zB Aufklärungs- wie auch Öffentlichkeitsarbeit.

Jäger, Landwirte und die Gesellschaft, aber auch die Politik (der Gesetzgeber ist hier gefordert, was die Entnahmen von geschonten und geschützten Beutegreifern betrifft) – jeder muss seinen Beitrag leisten, um dem Aussterben des Niederwilds entgegen zu wirken.

Dazu zählt etwa, als Sportler nicht querfeldein zu laufen, Hunde nicht in Wiesen und Wäldern frei herum laufen zu lassen oder Katzen im Idealfall über Nacht im Haus zu halten.

→ Infos auf www.oeljv.at

MAG. JACKY STITZ

Erfolgreiches Wirtschaften mit Lebensqualität

Besonders als klein strukturierter Betrieb möchten Monika und Karl Moser aus St. Konrad, Bezirk Gmunden, den großen Wert der hofeigenen Produkte an Kinder und Jugendliche vermitteln.

DANIELA LEITNER, ABL

Der elterliche Betrieb wurde 2007 von Monika und Karl Moser übernommen. Der landwirtschaftliche Facharbeiter war für das Betriebsleiter-Ehepaar die Basis für die erfolgreiche Arbeit am Hof. Um die beiden Standbeine Schule am Bauernhof und Direktvermarktung auszubauen, entstand bei Monika Moser bald der Wunsch, Vollzeit am Hof zu arbeiten. Altbäuerin Anna Moser legte den Grundstein für die Herstellung der hausgemachten Milchprodukte, deren Hauptabnehmer bis heute die umliegenden Lebensmittelhändler sind. Auch regionale Gastronomiebetriebe verfeinern ihre Gerichte mit Monikas Käsespezialitäten. Durch die Mitgliedschaft bei „Gutes vom Bauernhof“ und dem 2016 eröffneten Hofladen werden verschiedene Vermarktungswege eingeschlagen. Die stetige Aus- und Weiterbildung über das Ländliche Fortbildungsinstitut sowie das Beratungsprodukt Produktpreiskalkulation haben zum



Beim Rundgang – v.l.: BBK-Obmann Christian Zierler, Altbauer Karl und Altbäuerin Anna Moser, Monika Moser mit Sohn Hannes und Gatte Karl Moser, sowie BBK-Dienststellenleiter DI Rudi Stockinger.

Erfolg beigetragen. Ein wichtiger Entwicklungsschritt war für Monika Moser der Zertifikatslehrgang „Schule am Bauernhof“, den sie 2008 abschloss. Das war der Auslöser, den Kindern und Jugendlichen ein zeitgemäßes Bild der heutigen Landwirtschaft zu zeigen. „Vom Schaf zur Wolle“ und „Von der Milch zur Butter“ sind bis heute bewährte Themen, die jährlich von Kindergartengruppen und Schulklassen gebucht werden. Auch Gatte Karl absolvierte heuer im April den Zertifikatslehrgang „Schule am Bauernhof“. Es wurde ein eigener Seminarraum geplant, der sich durch den offenen Blick in die Natur und zu den Tieren auszeichnet. Hier konnte der Land-



wirt sein handwerkliches Geschick umsetzen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2018 geplant.

Zusammenhalt ist wichtig

Zusammenhalt in der Familie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Betrieb, denn die Übergeber sind nach wie vor eine große Unterstützung. Die Stallarbeiten werden vom Betriebsleiter-Ehepaar gemeinsam erledigt. Karl Moser ist neben einer Teilzeitanstellung in einem Zimmereibetrieb für die Außenwirtschaft verantwortlich. Gattin Monika bringt ihr Know-how in der Direktvermarktung ein. Die Mäh- und Erntearbeiten auf den Steiflächen werden weitgehend mit eigenen Maschinen erledigt. Bei Arbeitsspitzen helfen Jung und Alt zusammen.

Stallarbeit

Außergewöhnlich ist der Melkstand, der in Eigenregie konzipiert wurde. Zeitgleich können eine Kuh und acht Schafe gemolken werden. So trägt das kürzlich angeschaffte „Milchtaxi“ zur wesentlichen Erleichterung der Lämmerfütterung bei. Damit wurden Arbeitsabläufe optimiert und Anpassungen vorgenommen. In ihrer Freizeit bringt sich das Ehepaar Moser auf Gemeindeebene ein. Karl ist Mitglied im Jagdausschuss und bei der Freiwilligen Feuerwehr. Monika engagiert sich als Bäuerinnenbeirätin. Für ihr Engagement wurde sie 2017 als „Bäuerliche Unternehmerin“ nominiert.

„Unser Beruf bedeutetet reichlich Arbeit, bringt aber auch viel Freude und Zufriedenheit“, so das Ehepaar. Diese Botschaft wollen die beiden Betriebsleiter ihren eigenen Kindern und den Besuchern am Hof auch künftig weiter vermitteln.

Betriebsspiegel

- ➡ konvent. Nebenerwerb
- ➡ Hauptbetriebszweige: Direktvermarktung von Schaf- und Kuhmilchprodukten und Schule am Bauernhof
- ➡ 6 ha Grünland – davon 1,5 ha Eigengrund; 1 ha Wald
- ➡ 30 Ostfriesische Milchschafe, 4 Milchkühe



Eindrücke vom Betrieb Moser vulgo „Maurer in der Edt“ – v.l.: die gesamte Familie Moser, das Betriebsleiter-Ehepaar im Stall, ostfriesisches Milchschaaf und Frischkäsespezialitäten direkt ab Hof.

Fakten zum Thema „Fett“

Teil 1 von 2 aus der Artikelserie zum Thema „Fette“: Fett ist in der Küche unersetzbar und allgegenwärtig. So präsent sind auch viele Fragen, die rund um den Nährstoff gestellt werden.

KATRIN FISCHER, MSC

Was passiert mit dem Öl, wenn es raffiniert wurde? Was bedeuten die Begriffe gesättigt, ungesättigt und was hat das mit dem Essen zu tun? Hier die wichtigsten Fakten zum Thema „Fett“.

Fett ist nicht gleich Fett

Geschmacklich ist Fett einfach Fett – spätestens bei der Zubereitung von Speisen ist aber ersichtlich, dass nicht jedes Fett die gleichen Koch-eigenschaften hat und unterschiedliche Fette in der Küche Verwendung finden. Aufmerksam hingesehen, unterscheiden sich die Fette in der Farbe und vor allem in ihrer Konsistenz. Fette, die bei Zimmertemperatur fest sind, sind relativ stabil gegenüber Hitze- und Lichteinfluss. Sie enthalten vermehrt gesättigte Fettsäuren.

Gesättigt, einfach oder mehrfach ungesättigt – was ist das eigentlich?

Fett ist ein großer Grundbaustein der in die kleinste Einheit – Fettsäuren – zerlegbar ist. Die Fettsäuren unterscheiden sich weiters in ihrer chemischen Struktur und diese werden dann gesättigt, einfach ungesättigt und mehrfach ungesättigt genannt. Entscheidend ob der Fettverzehr gesundheitsfördernd ist, ist das Verhältnis der Fettsäuren, die wir essen. Das Verhältnis sollte 1:1:1 sein. Das heißt, alle Fettsäuren sollten

zu gleichen Teilen im Essen vorkommen. Je fettreicher die Ernährung ist, desto wahrscheinlicher ist es, vermehrt gesättigte Fettsäuren aufzunehmen. Die bekanntesten mehrfach ungesättigten Fettsäuren sind die Omega-3-Fettsäuren, diese haben mehrere besondere Wirkungen im Körper. Kurz gesagt, sind diese für das Gehirn, das Immunsystem, das Blut und den Stoffwechsel von großer Bedeutung.

Was passiert mit dem Öl, wenn es raffiniert wird?

Fette und Öle sind nicht nur Träger der fettlöslichen Vitamine, sie enthalten auch von Natur aus sekundäre Pflanzenstoffe wie etwa Aromastoffe. Diese bioaktiven, gesundheitsförderlichen Substanzen sind ausschlaggebend für den Geschmack und das Aroma. Jene Stoffe beginnen aber auch zu rauchen und bitter zu werden, wenn das Öl erhitzt wird, dementsprechend können nicht alle Öle gleich hoch erhitzt werden. Zum Anbraten sind jedoch höhere Temperaturen erforderlich. Hier hilft das Raffinieren. Dabei werden die genannten Fettbegleitstoffe, die leicht zu rauchen beginnen, aus dem Öl entfernt. Das Öl wird so geschmacks- und geruchsneutral und universell für die Küche einsetzbar. Die enthaltenen Fettsäuren verändern sich hingegen nicht. Das ist wichtig zu wissen, da Rapsöl zu etwa 60 Prozent aus einfach ungesättigten Fettsäuren und zu 30 Prozent aus mehrfach ungesättigten Fettsäuren besteht. Sonnenblumenöl besteht zu etwa 20 Prozent aus einfach ungesättigten Fettsäuren und zu 64 Prozent



Ein erhitzbares Raps- oder Sonnenblumenöl, ein kaltgepresstes Öl mit viel Geschmack und Butter zum Backen bzw. fürs Jausenbrot gehören zur Grundausrüstung in der Küche.

LK 00/FISCHER

aus mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Palmöl hingegen zu etwa 50 Prozent, Kokosfett zu 87 Prozent aus gesättigten Fettsäuren.

Obwohl kaltgepresste Pflanzenöle das Image der „gesünderen“ Öle haben, sind raffinierte und kaltgepresste Öle hinsichtlich ihrer Fettsäurestruktur gleich zu bewerten.

Kalt gepresste Öle nicht nur für die kalte Küche

Hanföl, Mohnöl, Walnussöl etc. eignen sich aufgrund des niedrigen Rauchpunktes zwar nicht zum Erhitzen, jedoch können sie zu fertig gegarten Speisen – wie etwa angebratenem Gemüse – vor dem Verzehr hinzugefügt werden. Die wertvollen Fettsäuren bleiben dann auch erhalten.

Kaltgepresste Öle sind we-

nig verarbeitet und der Hersteller hat keine Möglichkeit, Fehler, die bei der Lagerung der Saat vor der Verarbeitung gemacht worden sind, im Prozess zu korrigieren. Der Geschmack bürgt für die hohe Qualität des Produktes.

Fette und Öle sind wichtig in der Ernährung und geben dem Essen vor allem Geschmack. Drei verschiedene Produkte wären als Grundausrüstung in der Küche optimal. Ein erhitzbares Rapsöl oder Sonnenblumenöl, ein kaltgepresstes Öl mit viel Geschmack und Butter zum Backen und zum Aufstreichen aufs Brot.

➔ Der zweite Teil der Artikelserie zum Thema „Fett“ wird in der nächsten Bauer-Ausgabe 22/23 erscheinen: Was passiert, wenn Öle und andere Fette erhitzt werden?

Gartentipp

Start in die Tomatensaison



Tomatenvielfalt im eigenen Garten ernten.

LK OÖ/STUMVOLL

Nachdem die Eisheiligen im heurigen Jahr ganz offenkundig einen großen Bogen um unser Land gemacht haben, starten wir nun auch mit den wärmeliebenden Gemüsearten wie Tomaten, Paprika und Gurken in die Gartensaison. Die Tomate ist dabei nach wie vor die beliebteste Gemüseart der Österreicher. Die zahlreichen Vitamine und Inhaltsstoffe machen sie zum wertvollen „Superfood“ in der gesunden Vitalküche.

Volle Sonne und Regenschutz

Die wärmeliebenden Tomatenpflanzen gedeihen am besten an einem vollsonnigen Standort, wo zumindest sechs Stunden pro Tag die Sonne hin scheint. Der gefürchteten Pflanzenkrankheit Kraut- und Braunfäule (Pilzkrankheit) beugt man am besten vor, indem die Tomatenpflanzen vor Regen geschützt stehen. Der Dachvorsprung des Hauses oder ein eigenes Tomatenhaus sind dazu die beste Wahl. Entgegen anderer Expertenmeinungen ist das Ausgeizen der Achseltriebe bei den allermeisten Tomatensorten eine sehr wichtige Kulturmaßnahme, um viele reife und gesunde Früchte ernten zu können.

Auf das Düngen nicht vergessen

Tomatenpflanzen sind Starkzehrer. Der Nährstoffbedarf ist bei gesunden, kräftigen Pflanzen sehr hoch. Tomaten brauchen für eine reiche Fruchtbildung vor allem den Nährstoff Kalium. Daher sollte man beim Düngen unbedingt auf spezielle Bio-Dünger zurückgreifen, die einen besonders hohen Kali-Anteil enthalten. Bei Tomatendüngern ist dies in der Regel auch der Fall und diese sollten zumindest zwei Mal wöchentlich verwendet werden.

Die Vielfalt bei den Tomatensorten ist mittlerweile unüberschaubar. Egal ob groß- oder kleinfrüchtig, rot-, gelb-, orange- oder grünfärbig, Fleisch-, Salat- oder Cocktailtomate: Die besten Tomaten sind auf jeden Fall die selbst geernteten aus dem eigenen Garten.

KLAUS STUMVOLL

Landjugend: „Aufi auf d’Alm“

Unter diesem Motto wandern am 3. Juni zahlreiche Familien und Landjugendliche zum „Berg Event“, dem Almfest der Landjugend Oberösterreich, auf die Wurzeralm.

Programm am Berg

Im feierlichen Rahmen der Bergandacht wird um 10.30 Uhr am Brunnsteinersee das



Am 3. Juni wandern Familien und Landjugendliche auf die Wurzeralm.

LANDJUGEND SCHAALCHEN

„Berg Event“ eröffnet. Die Landjugendgruppen und Familien haben anschließend die Möglichkeit sich bei längeren und kürzeren Wanderungen auszutauschen und die vergünstigten Mittagsmenüs zu probieren. Mit der Plattler Show und verschiedenen Darbietungen in der Forst Arena findet das Programm gegen 15 Uhr den Abschluss.

Highlights für Familien

Für Natur, Spiel und Spaß am Berg ist am 3. Juni auch für Familien gesorgt. Das Kinderprogramm „Landwirtschaft begreifen“ auf der Wiederlechnerhütte lädt zum Verweilen ein. Ein Rundwanderweg mit Erlebnisstationen und Lehrtafeln ist auch hervorragend mit dem Kinderwagen befahrbar.

HELENE ZAUNER

Einheitlicher Jugendschutz

Auch die Landjugend Österreich begrüßt die weitgehende Vereinheitlichung der Jugendschutzgesetze in Österreich. Zumindest in acht von neun Bundesländern wird es ab 1. Jänner 2019 ein einheitliches Jugendschutzgesetz geben. Gleichzeitig unterstreicht die Landjugend Österreich ihre umfangreichen Maßnahmen, die sie bereits zur Risikominimierung bei Veranstaltungen gesetzt hat.

„Jahrelang haben wir uns gemeinsam mit der Bundesjugendvertretung (BJV), der gesetzlich verankerten Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich, für einheitliche Bestimmungen eingesetzt. Unterstützt durch die Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß konnte nun un-

ter acht von neun Bundesländern eine Einigung erzielt werden, was wir sehr begrüßen“, betont die Bundesleitung der Landjugend Österreich.

➔ Details dazu auf www.landjugend.at

LANDJUGEND ÖSTERREICH



Die Spitze der Landjugend Österreich bei einem Termin zum Thema Vereinheitlichung der Jugendschutzgesetze mit Bundesministerin Dr. Juliane Bogner-Strauß (2.v.l.).

LANDJUGEND ÖSTERREICH



Bauen & Garten

Exkursion: Innenhof- und Vorplatzgestaltung (1257A)
Besichtigung von Gartenanlagen im Raum Perg.
→ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 28. Mai, 8 Uhr

Pflanzenproduktion

UBB (Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Wirtschaftsweise) (6783A)
Verpflichtende Bildungsveranstaltung für die ÖPUL-Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Wirtschaftsweise“.
→ Wels, Landwirtschaftskammer Eferding Grieskirchen Wels: 30. Mai, 13 Uhr
→ Braunau, Landwirtschaftskammer: 7. Juni, 9 Uhr

Vorbeugender Grundwasserschutz auf Grünlandflächen in Oberösterreich (6790A)
Verpflichtende Bildungsveranstaltung für die ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Grünlandflächen“ in Oberösterreich.
→ Ried im Innkreis, Landwirtschaftskammer Ried Schärading: 29. Mai, 13.30 Uhr
→ Altenfelden, Wildparkwirt: 12. Juni, 19.30 Uhr

Bildungsprogramm
Im gesamten Bildungsprogramm 2017/2018 online stöbern unter **ooe.lfi.at**

Umwelt und Biolandbau

Weideworkshop (8404A)
Tipps für eine erfolgreiche Weidehaltung.
→ Gmunden, Landhotel Grünberg: 6. Juni, 9 Uhr

Biologische Pilzzucht (8413A)
Bio-Pilze für die Direktvermarktung.
→ Mitterkirchen, Brothers: 28. Mai, 9 Uhr
→ Mitterkirchen, Brothers: 29. Mai, 9 Uhr

Auslaufgestaltung in der Bio-Geflügelhaltung (8425A)
Exkursion
→ Linz, Treffpunkt LFI Linz: 4. Juni, 6 Uhr

Einkorn und Emmer – alte Getreidesorten wiederentdecken (8456A)
→ Schlägl, Landw. Biofachschole: 7. Juni, 9 Uhr

Verteufelte Kräuter (8570A)
Gift- und Zauberpflanzen.
→ Zell am Pettenfirst, Treffpunkt Kirchenplatz: 22. Juni, 9 Uhr

Pflanzenbestimmen mit System und Spaß (8576A)
Dolden-, Lippen- und Korbblütler erkennen und einordnen.
→ Traun, Gh Hexenpfandl: 24. Juni, 9 Uhr

Kursanmeldung
→ 050 6902 1500
E-Mail: info@lfi-ooe.at

Umwelt und Biolandbau

Natur in Worten – Aufbau und Auffrischung (8638A)
Neue Weiterbildung für Naturvermittler/-innen, Kräuterpädagogen/-innen und Schule am Bauernhof-Anbieter/-innen.
→ Grünau im Almtal, Wimmergreuth Grünau: 1. Juni, 13 Uhr

Wildkräuter im Tee (8663A)
Genuss aus dem Teehäferl.
→ Prambachkirchen, Betrieb Erkentraud Leisch: 11. Juni, 9 Uhr

Fledermäuse (8674A)
Heimliche Helfer am Hof.
→ St. Georgen/O., Betrieb Seiringer: 22. Juni, 13.30 Uhr

Zeigerpflanzen auf extensiven Grünlandflächen und Steilhängen (8682A)
Anerkennung für die Maßnahme „Regionaler Naturschutzplan“
→ Micheldorf, Gh Taverne in der Schön: 1. Juni, 9 Uhr
→ Großraming, Gh Ahrer: 7. Juni, 9 Uhr
→ Micheldorf, Gh Taverne in der Schön: 8. Juni, 9 Uhr

Almweidemanagement (8702A)
→ Ebensee, Brombergalm: 22. Juni, 9 Uhr

ooe.lfi.at

Ausbildung

Informationsveranstaltung Meister/-innenausbildung Landwirtschaft (0048A)
→ Handenberg, Gh Scharinger: 5. Juni, 19.30 Uhr
→ Ried im Innkreis, Landwirtschaftskammer Ried Schärading: 7. Juni, 19 Uhr
→ Vöcklabruck, Landwirtschaftskammer Gmunden Vöcklabruck: 12. Juni, 19.30 Uhr
→ Steyr, Landwirtschaftskammer: 18. Juni, 19.30 Uhr
→ Hagenberg, ABZ: 22. Juni, 19.30 Uhr

Unternehmensführung

Bäuerlicher Jungunternehmerinnen- und Jungunternehmerempfang (1321A)
→ Leonding, Nussböckgut: 15. Juni, 18.30 Uhr

Basisseminar Landwirtschaft (1790A)
Sachkundekurs für Erwerber/-innen von Kleinlandwirtschaften.
→ Braunau, Landwirtschaftskammer: 29. Mai, 9 Uhr
→ Vöcklabruck, Landwirtschaftskammer Gmunden Vöcklabruck: 7. Juni, 9 Uhr

Forst- und Holzwirtschaft

„Gefahrenquelle Baum“ – Wofür hafte ich als Waldbesitzer/-in? (4109A)
→ Kirchberg bei Mattighofen, Gh Dorfwirt: 13. Juni, 13 Uhr



Tierproduktion

TGD-Weiterbildung Schweinehaltung (7431A)

→ Wels, Landwirtschaftskammer Eferding Grieskirchen Wels: 29. Mai, 9 Uhr

TGD-Weiterbildung Rinderhaltung (7434A)

→ Ried im Innkreis, Landwirtschaftskammer Ried Schärding: 28. Mai, 8.30 Uhr

→ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 30. Mai, 9 Uhr

Körper- und Bodenarbeit nach Tellington TTouch (7847A)

Abenteuer Lernen für Mensch und Pferd.
→ Steinerkirchen an der Traun, Reitstall Hubertushof: 16. Juni, 9 Uhr

Umwelt und Biolandbau

Mähen mit der Sense (8712A)

→ Nußbach, Reinhold Limberger: 8. Juni, 7 Uhr

Alm & Bergkräuter (8719A)

Pflanzenbestimmungsseminar
→ Bad Goisern, Hüttenekalm: 20. Juni, 9 Uhr

Direktvermarktung

Tierschutzgerechte Schlachtung von Rindern in Theorie und Praxis (2244A)

Erlangung der Sachkunde für eine tierschutzgerechte Schlachtung.
→ St. Florian bei Linz, HLBLA: 4. Juni, 9 Uhr

Ihr Wissen wächst

Kräuterpädagogik-Ausbildung im LFI – Restplätze frei

Vor mehr als zehn Jahren wurde im LFI OÖ der Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik konzipiert und zum ersten Mal in Österreich durchgeführt.

Damals konnten viele mit dem Begriff noch nichts anfangen – nun steht er für Naturwissen, praxisnahe Vermittlung, Naturheilkunde, Naturschutz und Nachhaltigkeit.

Denn fundierte Kenntnisse der heimischen, nicht kultivierten Nahrungs- und Heil-



Kräuterpädagogen/innen wissen wie man Wildkräuter in der Küche gekonnt einsetzt. LFI OÖ

pflanzen sowie ihrer Biologie und Verwendung verbunden mit der Fähigkeit, dieses Wissen anschaulich weiterzugeben ist eine Voraussetzung, Menschen die Natur verständlich zu machen.

In diesem Sinne verstehen die Kräuterpädagogen ihre Aufgabe und werden dazu beitragen, dass nachhaltig die Bereitschaft zum Sehen, Verstehen und Handeln für die Natur geweckt wird.

→ Die nächsten drei parallel laufenden Kurse des 144 Stunden-Lehrgangs starten am 3. August, 6. August und 10. August.

Information

Infos und Anmeldung zum Kurs beim LFI Kundenservice unter der Kursnummer: 8506A

→ ANMELDUNG:
050 6902 1500
info@lfi-ooe.at
ooe.lfi.at/nr/8506

LFI OÖ
ooe.lfi.at



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Bezirk

Rohrbach

Die Landjugend Arnreit lädt am 27. Mai zur traditionellen Mostkost bei Familie Kneidinger, Katzenbach 4 ein. Ab 13.30 Uhr werden nicht nur die besten Moste der Region verkostet, sondern erstmals auch von den Besuchern bewertet. Gemeinsam mit einer Jury – unter der Leitung des diplomierten Mostsommeliers Erich Aumüller – wird ein Sieger gekürt.

Beerenobst mit Potenzial

Haskap (Maibeere, Kamtschatka-Bee-re, Sibirische Blaubeere, Honigbeere) ist eine neue



Haskap-Beere.
HEIDELBERGARTEN/GOSCH

Beerenart, die in den letzten Jahren einen Anbau-boom erlebt. Obstbau-betriebe, die auf der Suche nach einer alternativen Kultur sind, sollten die Haskap in Betracht ziehen. Zur Erntezeit wird beim Heidelberggarten Gosch (Südweststeiermark) ein Feldtag mit Sortenbesichtigung veranstaltet.

→ Termin: 26. Mai, 13 Uhr
Weitere Details online auf www.heidelbergarten.at

HEIDELBERGARTEN GOSCH

Schule

FS Kleinraming

Am 27. Mai ist in der FS Kleinraming von 10 bis 18 Uhr das Fest der Region. Es präsentieren Direktvermarkter ihre Produkte, Grillstaatsmeister Georg Mayr zeigt seine Grillkünste, beim Schaukochen in der Lehrküche werden Polsterzipfe & Co. zubereitet. Die Schüler verkaufen Selbstgemachtes aus ihrer Schmankerlküche und Naturkosmetika. Schuhplattler- und Tanzeinlagen stehen am Programm, genauso wie ein tolles Kinderprogramm.



FS KLEINRAMING

Landwirtschaftliche
MITTEILUNGEN**Kärntner Bauer****Der Bauer****LANDLE****Salzburger Bauer**

Die Landwirtschaft

Stadtlandwirtschaft

lk tirol**möl**

ÖSTERREICH

Bauernjournal

Fachinformation der Landwirtschaftskammern

Mai 2018



fotolia.com/denisismagilov

Innovationen, um Probleme zu lösen

Boku untersucht nun, wie Agrarinnovationen entstehen und wie sie umgesetzt werden.

IGP: Stockmar wiedergewählt

In der IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) wurden Obmann Christian Stockmar und die Obmann-Stellvertreter Nils Bauer und Andreas Stöckl wiedergewählt. Schwerpunkte für die dreijährige Amtszeit: den Landwirten die notwendigen Betriebsmittel zu sichern sowie die Diskussion um die Versorgung mit gesunden und hochwertigen Lebensmitteln aus der heimischen Landwirtschaft zu versachlichen.

Klauen-Q-Wohl gestartet

Ende April fiel der Startschuss für die praktische Umsetzung des EIP-Projektes „Klauen-Q-Wohl“. Die regelmäßige und vollständige Dokumentation der Klauenpflege soll vor allem Veränderungen und der Ursache von Lahmheiten näher auf den Grund gehen. 30 Klauenpfleger haben bereits ihr Interesse für die Teilnahme bestätigt.

Nicht die Hauptlast vom Brexit tragen

Eine undifferenzierte Kürzung des EU-Budgets ist keine Lösung. Wir Landwirte können nicht die Hauptlast für den Brexit und die Folgen des Klimawandels tragen. Denn jede Kürzung bringt direkte Einkommensverluste.

Und wer angesichts des dramatischen Klimawandels, siehe heurige Hitzewelle samt Insektenplage, die Agrargelder kürzen will, der verweigert total die Wirk-

lichkeit. Gerade jetzt brauchen die Bauern Wertschätzung ihrer Kompetenz und Respekt. Wir decken den Tisch. Das öffentliche Geld ist kein Geschenk. Daher sind wir strikt gegen Agrarbudget-Kürzungen. Von der Agrarpolitik ab 2021 erwarten wir, dass sie Qualitätsproduktion, höhere Standards in der pflanzlichen und

HERMANN SCHULTES

Präsident der LK Österreich



tierischen Produktion und schonenden Umgang mit den Ressourcen ausreichend finanziert und die Bürokratie deutlich zurückschraubt. Die Land- und Forstwirte mildern die negativen Folgen des Klimawandels. Dieses Niveau wird es weiterhin nur mit einer finanziell ausreichend ausgestatteten Agrarpolitik geben.

Forschung

BOKU UNTERSUCHT:

Wie entstehen Innovationen?

Wie Agrarinnovationen in Gang kommen und ablaufen – mit dieser Frage beschäftigt sich ein Forscherteam rund um Univ.-Prof. Siegfried Pöchtrager vom Institut für Marketing & Innovation der Universität für Bodenkultur Wien (Boku).

Lisa Piller, LK Österreich



Getüftelt wird an Lösungen, wie neue Ideen gefunden und erfolgreich am Betrieb bzw. Markt installiert werden können. Welche Phasen und Schritte durchläuft ein landwirtschaftlicher Betrieb bei der Umsetzung einer Idee? Welche unternehmerischen Fähigkeiten braucht es im Innovationsprozess? Welchen Einfluss hat das wirtschaftliche Umfeld? Diese und ähnliche Fragen nimmt ein Team an interessierten Forscherinnen und Forschern rund um Universitätsprofessor Pöchtrager unter die Lupe. Auf www.meinhof-meinweg.at werden

die Wissenschaftler in regelmäßig erscheinenden Beiträgen über den aktuellen Stand ihrer Arbeiten informieren. Parallel dazu wird auch das aktuelle Innovationsverhalten der österreichischen Landwirtschaft untersucht. Ziel ist, Impulse für die Umsetzung von Ideen zu liefern und die Innovationsleistung landwirtschaftlicher Betriebe weiter zu stärken. Unterstützt wird die Umsetzung von Ideen für den Agrarsektor unter anderem seit 2012 von der Innovationsplattform EIP-AGRI der Europäischen Union (EU). EIP-AGRI bietet Landwirten, Wissenschaft-

lern, Beratern und Unternehmen eine Plattform, um sich zu Gruppen zusammenzuschließen und gemeinsam an zukunftsstarken Ideen zu arbeiten.

Idee oder bereits Innovation?

Doch was genau unterscheidet eigentlich eine Innovation von einer Idee? „Eine Idee alleine ist noch zu wenig. Sie braucht den Schritt in die konkrete Umsetzung. Entscheidend ist, ob Arbeitsabläufe optimiert, das Tier-

wohl verbessert oder negative Umweltauswirkungen minimiert werden. Eine Innovation muss somit spürbare Auswirkungen haben“, betont Tobias Wolfsteiner aus dem Wissenschafterteam der Universität für Bodenkultur. Dabei sind ihm zufolge drei Typen unterscheidbar: Produktinnovationen kurbeln die Umsätze durch das Angebot neuer oder veränderter Erzeugnisse an. Prozessinnovationen wiederum erleichtern den Arbeitsalltag und machen den Ressourceneinsatz effizienter bzw. ökosozial. Geschäftsmodell-Innovationen an dritter

Wertschöpfung am Land: Projekte bis zum 31. Juli gesucht

Wie können Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Lebensqualität im ländlichen Raum bestmöglich gefördert werden? Mit dieser Frage setzt sich ein Projektwettbewerb des LE-Netzwerks „Zukunftsraum Land“ auseinander. Bis Di, 31. Juli können dazu Projekte eingereicht werden. Bundesministerin Elisabeth Köstinger hat die Patronanz übernommen: „Das Herz Österreichs schlägt in seinen Regionen. Es gilt daher, diesen Regionen Perspektiven für die Zukunft zu geben und die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben.“ Das Programm für ländliche Entwicklung LE 14–20 ist das wichtigste Instrument von EU, Bund und Ländern zur Stärkung

der ländlichen Regionen in Österreich. Jährlich werden Tausende Projekte konzipiert und umgesetzt – sie sollen nun vor den Vorhang geholt werden. Der Wettbewerb wird im Auftrag des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus durchgeführt. Gesucht werden herausragende Projekte zur Stärkung der Wertschöpfung, die durch ihren Beispielscharakter über ihren unmittelbaren Wirkungskreis hinaus Bedeutung haben und eine



inspirative Quelle für potenzielle Projektträgerinnen und -träger sind. Projekte können in den Kategorien Lebensmittel, Gesellschaft und Gemeinwohl sowie Tourismus, Gewerbe und Handwerk eingereicht werden. Eine hochrangige Jury beurteilt die eingereichten Projekte, die Auszeichnung der Projekte erfolgt im Rahmen der Jahreskonferenz des Netzwerks Zukunftsraum Land im Oktober 2018. Den Siegerinnen und Siegern winken Aufenthalte auf den ersten Fünf-Blumen-Betrieben von Urlaub am Bauernhof in Österreich. Infos auf www.zukunftsraumland.at.



Foto: LK Österreich

Stelle brillieren mit neuen Lösungen für Rohstoffbezug, Produktion und Vermarktung.

Innovation als Lebenseinstellung

Innovationen lösen folglich Probleme und Bedürfnisse. Sie bieten neue, bisher unbekanntere Möglichkeiten. Gemeinsam ist erfolgreichen Pionieren jedenfalls eines: der innerliche Drang nach Veränderung und Erneuerung. Dieser entspringt aus der tiefen Überzeugung, dass neuartige Lösungen etwas bringen, und benötigt Be-

harrlichkeit in der Umsetzung. Ohne Vision, Ziele und Strategie passiert jedenfalls keine Weiterentwicklung. Ohne Weiterentwicklung droht Stillstand und dieser wird als Rückschritt gesehen, weil die Umwelt nicht statisch ist, sondern sich laufend weiterentwickelt. Akzeptiert die Betriebsleitung neue Perspektiven, ist ein wesentlicher Grundpfeiler für Innovationen gelegt: die notwendige Offenheit gegenüber dem Unbekannten.

Kontakt: siegfried.poechtrager@boku.ac.at

100 JAHRE REPUBLIK ÖSTERREICH: Kulinarische Geschichten

Die Republik Österreich feiert den „Hunderter“ und der „Cluster Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung und touristische Initiativen“ sammelt aus diesem Anlass Gerichte mit Geschichte/n. Einmal stehen Produkte der Landwirtschaft im Mittelpunkt, die die Verarbeitung und die typischen Speisen prägen und prägen,

das andere Mal Gerichte und ihre legendären Repräsentanten. Egal ob es sich nun um gut gehütete Familienrezepte, das beste Schweinsbrat bei Lieblingswirt oder die über Generationen selbst angebauten Radieschen im Garten handelt: Senden Sie Ihre kulinarischen Geschichten an geschichten@kulinarisches-erbe.at

URLAUB AM BAUERNHOF ÖSTERREICH

Johann Hörtnagl neuer Obmann

Bei der Jahreshauptversammlung des Clusters Urlaub am Bauernhof Österreich wurde der langjährige Obmann des Tiroler Landesverbandes, Johann Hörtnagl, zum Bundesobmann gewählt. Der Bundesvorstand wird damit auf komplett neue Beine gestellt: Alle acht Bundesländer-Obleute sind ab sofort vertreten. Hörtnagls Stellvertreter sind Hans Schwaiger (Obmann Steiermark) und Dipl.-Ing. Dorothea Jagschitz (Obfrau Burgenland). Positiv gestimmt schaut der neue Bundesobmann mit seinen über 2.250 Mitgliedsbetrieben in

Richtung Zukunft. „Im Jahr 2017 gab es für die bäuerlichen Mitgliedsbetriebe und ihre insgesamt rund 27.700 Betten 112 Vollbelegstage. Alle UaB-Betriebe begrüßen pro Jahr insgesamt rund zwei Millionen Gäste und erwirtschaften damit rund 500 Millionen Euro“, freut sich Johann Hörtnagl. Zusätzlich gibt es laut einer aktuellen Gästebefragung eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Gastgebern, Qualität und Preis-/Leistungsverhältnis stimmen. „Wir haben eine starke Marke und erstmals fünf Blumen als höchste Qualitätsstufe“, so Hörtnagl.



Fankhauser neuer Sektionschef

Mit Mai wurde Johannes Fankhauser (46) zum neuen Leiter der Sektion Landwirtschaft im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus bestellt. Er tritt damit die Nachfolge von Rupert Lindner an, der in den Ruhestand getreten ist. Fankhauser war von 2003 bis 2007 Referent in der Abteilung Marktpolitik und seit 2011 als Abteilungsleiter „Ländliche Entwicklung, Bildung und Beratung“ in der LK Österreich tätig. Davor war er von 2007 bis 2011 stellvertretender Kabinettschef und Referent für Landwirtschaft unter den Ministern Josef Pröll und Nikolaus Berlakovich. Fankhauser studierte Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur und schloss den Universitätslehrgang General Management als Zusatzausbildung ab. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Bildnachweis: BMNT/Paul Gruber



Die EU macht bis August wieder Flächenstichprobenerhebungen zur Bodenbedeckung und Bodennutzung.

Foto: dör

Erhebungen für EU-Projekt „Lucas“

Von Ende April bis Mitte August 2018 werden im Auftrag von Eurostat für das EU-Projekt „Lucas“ Flächenstichprobenerhebungen zur Bodenbedeckung und Bodennutzung durchgeführt.

Martin Längauer, LK Österreich

Die Erhebungen werden EU-weit alle drei Jahre (seit 2009) einheitlich und gleichzeitig durchgeführt. In Österreich werden 8.840 Punkte erhoben, davon sollen bei 660 Punkten auch Bodenproben genommen werden. Hier wird die Zustimmung des Grundeigentümers eingeholt. An 440 Punkten werden Bodendichtemessungen und an 25 Punkten Biodiversitätsmessungen durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung harmonisierter Daten über die Bodennutzung/-bedeckung und ihre

Veränderung im Zeitverlauf. Die erfassten Informationen werden zur Erstellung von Statistiken auf europäischer Ebene verwendet. Eurostat lagert die Erhebungen an private Aufnahmeteams in den Mitgliedsstaaten aus, die von der Firma Geospace durchgeführt werden.

Mit den „Lucas“-Erhebungen gewinnt Eurostat drei Arten von Daten:

- Mikrodaten: Bodenbedeckung, Bodennutzung und Umweltparameter in Verbindung mit den einzelnen Beobachtungspunkten

- Fotos der Landschaft und der Beobachtungspunkte in den vier Himmelsrichtungen
- statistische Tabellen mit aggregierten Ergebnissen nach Bodenbedeckung und Bodennutzung auf geografischer Ebene

Diese Schätzungen beruhen auf gewichteten Punktdaten. Die Daten sind auf der Homepage (<http://ec.europa.eu/eurostat/de/web/lucas/data>) abrufbar und werden für Politikbereiche wie Naturschutz, Wald- und Wasserbewirtschaftung, Stadt- und Verkehrsplanung, Agrarpolitik, Vermeidung und Begrenzung natürlicher Gefahren, Bodenschutz und Kar-

tierung, Überwachung des Klimawandels, Überwachung der biologischen Vielfalt oder Ressourcenschutz verwendet. Es besteht aktuell keine europäische Rechtsgrundlage für die Erhebung dieser Daten, sie machen aber aus rein statistischen Zwecken Sinn. Eine nationale wissenschaftliche Begleitung wird aktuell zur Sicherstellung der Validität und der geeigneten Interpretation diskutiert, diese wird von der Landwirtschaftskammer Österreich ausdrücklich begrüßt. Es obliegt jedem Grundeigentümer, die Erhebung der „Lucas“-Daten zu unterstützen oder zu versagen.

Unterstützung für benachteiligte Gebiete

Die COPA-COGECA hat gemeinsam mit den Europa-Abgeordneten Othmar Karas (EPP, AT) und Elsi Katainen (ALDE, FI) ein Seminar zur Bedeutung der Unterstützung für benachteiligte Gebiete (z. B. Berggebiet) abgehalten. In Anwesenheit von Vertretern der Europäischen Kommission wurden die besonderen Herausforderungen diskutiert. Man war sich einig, dass Landwirte in diesen Regionen eine entscheidende Rolle spielen, wenn es darum geht, lebenswerte ländliche Räume zu erhalten. Nachhaltige Bewirtschaftungsweisen und offene Kulturlandschaften leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Daher muss auch die künftige GAP weiterhin eine maßgeschneiderte Unterstützung für benachteiligte Gebiete beinhalten.



Foto: Andreas Thurner - LK Österreich



Kleinanzeigen

MASCHINEN

Suche **Vakuumat Cutter**
0664/2264370

Suche **Schwader Kuhn GA 6000**
in gutem Zustand
0699/11837367

Wir kaufen gebrauchte günstige
Miststreuer, Güllefässer, Schwader,
Kreiselheuer, Mähwerke,
Pflüge Traktoren und andere
Landmaschinen
0676/9465807

Suche **Landmaschinen**
Miststreuer, Kreiselheuer,
Schwader, Güllefass,
Allradtraktor, u. andere
0677/61233938

Kaufe gebrauchte Mähdrescher,
Maispflücker und andere Land-
maschinen (Tel.+ WhatsApp)
0664/1736485

Suche alte Mopeds und Motor-
räder (PUCH, KTM, JAWA, usw.)
auch defekt und Teile
0664/1446073

Pöttinger Heckschei-
benmäherwerk Novadisc 305
Arbeitsbreite 3m Bj. 05
0664/1621252

KERBL, RÄUCHERSCHRÄNKE,
KREISSÄGEN, HOLZSPALTER,
BÜNDELGERÄTE, In verschieden-
en Ausführungen, gerne beraten
wir Sie vor Ort. 4592 Leonstein
07584/2277
www.maschinen-kerbl.at

Claas Fronttrommelmäherwerk
Corto 3100FN Bj.07
0664/1621252

MOTORSERVICE
Schleifen von Zylinder und
Kurbelwelle, Zylinderkopfprepara-
tur, Ersatzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr
07252/46223
www.motorservice.at

Kuhn Kreiselheuer GF 6502
Bj013, Arbeitsbreite 6,5m, 6 Krei-
selmaschine, Tastrad,
Hyd. Grenzstreueinrichtung
0664/1621252

Ersatzteile für Same, Lamborghini,
Hürlimann und Deutz-Fahr.
Neu und gebraucht mit Express-
versand. A-4523 Neuzeug OÖ,
www.hoelzlberger.at,
07259/3797-0

Fendt 720 Vario SCR Bj.012, PS
200, Btrstd. 1370,
FH,FZ,Klima,50KMH,DL,
0664/1621252

Verkaufen laufend gebrauchte,
überholte **Elektro Motoren**
aller Größen.
Riegler, Elektro-Motoren, Linz.
0732/770882

Fendt Kreiselheuer Twister
6606DN Ausstellungsmaschine
Arbeitsbreite 6,5m,
6 Kreiselmaschine, Tastrad, Hyd.
Grenzstreueinrichtung
0664/1621252

PVC-Rohre

Laufschielen u. Zubehör
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
Trapezprofile
I- u. U-Träger
Baustahlgitter ...

www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Zustellung
in OÖ
und Sbg!

Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

Königswieser Forstseilwinden,
3 Jahren Garantie. laufend Ak-
tionen : z.b. 5,5 to Zugleistung
mit Zubehör, wie Ausstoß und
Funk, 5.350 Euro inkl. Mwst. frei
Haus Lieferung, Anbot unter
07245/25358
www.koenigswieser.com

Verkaufe: Capari Bewässerungs-
pumpe inkl. 15 Kw E-Motor 5 x
50 m Druckschlauch blau 102
mm Bauer Rainstar
Lg. 200 m, Preis n. VB
0664/9948199

KRPAN-Seilwindenzentrum
Wohlmuth, 4772 Lambrechtchen,
07751/8512
www.gruenlandprofi.at

Neuer Frontbehälter ergänzt Lemken Bestelltechnik

Der Frontbehälter Solitair 23
für Saatgut oder Dünger er-
weitert das Programm der
pneumatischen Sätechnik. Er
ist, kombiniert mit den ver-
schiedensten Lemken-
Geräten, für Bodenbearbei-
tung und Aussaat vielfältig
einsetzbar.



Lemken Solitair 23 mit Einzel-
kornsäugerät Azurit. FOTO: LEMKEN

Er ergänzt das Einzelkorn-
säugerät Azurit für die Unter-
fußdüngung oder ist in Kom-
bination mit Kreiselegge und
angebauter Säschiene zur Aus-
saat von Raps und Getreide
einsetzbar. Weitere Einsatzbe-
reiche sind die gleichzeitige
Düngung bei Einsatz der Drill-
maschine, der Zwischen-
fruchtanbau oder die Grund-
düngung bei der Bodenbear-
beitung.

Die weiterentwickelte Dosie-
rung des Solitair 23 ermög-
licht, trotz des Fassungsver-
mögens von 1.900 Litern, eine

niedrige Bauhöhe. Vier Dosier-
einheiten sorgen für eine prä-
zise Zufuhr von Saatgut oder
Dünger. Über Schläuche, die
unter dem Traktor verlegt
sind, werden Saatgut oder
Dünger zu den Verteilern auf
den Kombinationsgeräten
transportiert.

Der modern und kompakt de-
signierte Kunststoffbehälter ge-
währt eine sehr gute Sicht
nach vorn. Er kann über die
große Einfüllöffnung mit Ein-
füllhilfen komfortabel befüllt
werden.

Werbung

lkanzeigen anzeigen.lko.at

Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft
Einfache Anzeigengabe. Einfache Preisgestaltung.
Individuelle Kundenbetreuung.

Kleinanzeigenangebot im Überblick

- ➔ Standardanzeige „Print Basis“: Anzeige mit 170
Zeichen in Der Bauer, inkl. Online-Erscheinung mit
Bild, 18 Euro.
- ➔ Erweiterte Anzeige „Print Plus“: Anzeige mit 170
Zeichen in Der Bauer mit einem Bild oder Farbhin-
tergrund, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 58 Euro.

www.anzeigen.lko.at/ooo

Das gemeinsame Anzeigenportal der Landwirtschafts-
kammern bietet eine einfache Aufgabemaske für die
eigene Kleinanzeige sowie eine Vielzahl an Anzeigen
online.

Verkaufe: Hydraulische Mostpresse (Stossier) 1 Korb-150 lt. Saft Preis n. VB 0664/9948199

Verkaufe: Grasaufnahmesystem JD-345 H Fassungsvermögen: 1200 lt. Hochleistungssystem mit Hochentleerung bis 1,9 m, Preis n. VB 0664/9948199

Alva-Laval Milchtank mit Kühlaggregat und Reinigungsautomaten Steckerfertig VB 2.100 Euro, RTS-Heutrocknung Lüfter-7,5 KW, Kompressor-8 KW, BJ 2013, Btr. Std. 4757 VB 20.000 Euro 0664/1352321

KUHN Mulcher VKM 305 Vollausstattung Bestzustand 3.950 Euro 07239/8260

Kranzl **Schrotmühle** mit Motor, Buchmann-Gebläse, Steyr-Ladewagen 802 günstig abzugeben 0677/62682908

Verkaufe **Steyr Traktor** 188; **Pöttinger Frontmäherwerk** 2,60 m, 2.500 Euro 07241/5335

Verkaufe wegen Betriebsauflösung sehr günstig **Heugebläse** mit **Zubringer**; **Heubelüftung**; Pöttinger **Ladewagen** 15 m³; elektrischen Güllemixer 07728/6363 oder 0664/73477749

KIRCHNER Güllemixer 4m schwenkbar dreiflügelig Bestzustand 1.100 Euro 07239/8260

Steyr 948A, Bauj. 1994, Betriebst. 7478, Heizung, Steuergerät 1DW, Kotflügel neu, Hydrak Frontlader, Bestzustand, 0680/2014444

Verkaufe **Rau Saatbeet Kombination** 3,4m, günstig 0664/2121511

Verkaufe voll funktionstüchtige **Hackschnitzelheizung** 0664/2121511

Solide Kantenschleifmaschine **Hans Schreiner** MM2260 Rückplatte aus Stahl, Graphitauflage, Maschinengusstisch, 790 Euro www.hans-schreiner.at, Holzprofi Pichlmann OÖ 07613/5600, Stmk. 03335/4545

Zwischenfruchtanbau und Anlage von Biodiversitätsflächen

Um den Anforderungen für ÖPUL 2015 gerecht zu werden, findet man im AckerGrün-Saatgutmischungs-Sortiment die geeignete Saatgutmischung. Auch beim Zwischenfruchtanbau steht Qualität an oberster Stelle. Besonders bei der Verbreitung von unerwünschten Bei- und Unkrautsamen kann mit der Verwendung von zertifiziertem Saatgut – wie diese in den AckerGrünsaatgutmischungen eingemischt werden – Einhalt geboten werden. Die wichtigsten Saatgutmischungen für den Zwischenfruchtanbau im Ackerbau sind folgende AckerGrün-Begrünmungsmischungen: SpeedPlus, BodenPlus, ÖpulPlus, N-Plus, RübenPlus. AckerGrün-Saatgutmischungen mit Futterwert: Leguminosengemenge früh, Legumo-



Die geeignete Saatgutmischung finden. FOTO: RWA

sengemenge spät, Leguminosengemenge BIO.

AckerGrün-Saatgutmischungen für die Anlage von Biodiversitätsflächen auf Ackerflächen und Bienentrachtbrache: BlütenPlus, BiodiversitätsPlus, BienentrachtPlus.

Informationen über Rezepturen, Aussaatempfehlungen usw. findet man als Download im AckerGrün-Folder unter www.diesaat.at

Werbung

PHOTOVOLTAIK, Solarmodul gebraucht, TOP ZUSTAND, Canadian Solar, 230 Watt poly, 5 Jahre alt, aus Repowering Großanlage, 1,64 x 0,98m x 4cm, auch Kleinmengen, 85 Euro/Stk. 0664/3783986

Verkaufe **Steyr Traktor** 545g, Pöttinger Top 1 **Ladewagen** mit Messer, Pöttinger **Schwader** Tip 321 ev. 322 etwas defekt 07256/8862

Verkaufe Ford Traktor 4000, 3.500 Euro, 4-Schar Wendepflug, 2.000 Euro 07724/40337

KFZ

Verkaufe **garagengepflegten VW - Polo 6r**, BJ 2/2011, Pickerl ist bis 02/2019 gültig, Serviceheft gepflegt, Sommerreifen sind auf ALU 17 Zoll – typisiert, Winterreifen auf Stahl 15 Zoll, Tiefengelegt 4cm – typisiert, **ZENEC Radio**: NAVI, USB-Anschluss, Rückfahrkamera, VP 7.650 Euro 0664/9353838 abends

BMW X3 2.0d, EZ 04/2013, 132 tkm, Farbe sparkling bronze (braun), neues Pickerl 04/2019, Österreich-Paket und Business-Paket, Sportsitze, Sportlenkrad, AHK, uvm. 22.600 Euro 0676/81414613

ALLRAD Skoda Yeti TDI. 110PS mit AHK, Bj: 2015, 96.000km, 1800kg Anhängerlast, top Zustand. **LEASINGFÄHIG** VP: 17.500 Euro 0664/1046608 oder a.forstenlechner@gmx.at

TIERE

Suche Besitzer für unsere Schäferhund Welpen, ideal für Wach oder Familienhund 0664/1392068

Kaufe und verkaufe Pferde Nutz- und Schlachtrinder, Einsteller Kälber 0664/5593138

Suche **Mastplätze** für Kühe (Anbindehaltung) im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller. 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widroither - Salzburg

KAUFE und **VERKAUFE** NUTZ-u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof 0664/4848976

GEFLÜGEL WEISS 
Federführend bei Ente, Pute, Huhn und Gans.
4070 Fraham, Raffeldingerstr. 29
07272/45 16 gefluegel-weiss.at

Geflügel (Bio/Konventionell): **Junghennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230 Verkaufsstellen: Kleinzell 07282/5259 Schenkenfelden 07948/212

Hundewelpen, Brandlbracke (BRDR) ab Mitte Juni abzugeben, 0650/9983492

Junghennen, legereif, liefert Frei Haus Bleckenwegner, Waldzell 07754/20096 oder 0680/2014391

Bio Betrieb verkauft FV Kühe in Milch, Mutterkühe und großtrüchtige Kalbinnen, Bezirk RO, Zustellung möglich 0664/4061567

Verkaufe hochtrüchtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder Fa. Geistberger 0676/5393295

Verkaufe trüchtige **F1-Jungsauen (PRRS)-frei**, Zustellung möglich 0699/81186601

Junge Kamerun Schafe zu verkaufen 07941/8488

Verkaufe Legehennen, ein Jahr gelegt 0664/6450187, Schlierbach

Verkaufe 2 junge Esel 0676/821252542

Verkaufe **4 weibliche FV-Einsteller**, zwischen 4 und 5 Monate alt, Bezirk Grieskirchen 0664/4333576

Verkaufe Deutsche - Jagdterrierwelpen. Eltern jagdlich geführt 0664/2127611

Verkaufe **trächtige Kalbinnen**, Bezirk Ried 0676/81426768

Verkaufe FV-Erstlingskuh mit Abstammungsnachweis, Einsatzleistung 28 kg 0664/7607231

MILCHEN
KÜHLEN
FÜTTERN

GEA Farm Technologies
 WestfaliaSurge | Houle

WAGNER KARL

5201 Seekirchen, Anton-Windhager-Str. 14
 06212/30398 - 0664 / 28 23 671
 www.melktechnik-wagner.at, offices@melktechnik-wagner.at

- Shop mit allen original Westfalia-Ersatzteilen, Hof- und Stallzubehör
- Verkauf, Montage, Kundendienst
- Pulsatorüberprüfungen/Service

Verkaufe weiße Jungziegen, trüchtig + junger Bock
 07278/3838

Verkaufe gute Milchkuh Fleckvieh enthornt, 3. Abkalbung Ende Mai
 07256/8862

Verkaufe Fleckviehkühe Bestandes Auflösung Milchleistungskontrolle, tragend und in Milch und Anbinde Haltung
 07612/47465

Verkaufe trüchtige BIO Fleckvieh Kalbinnen enthornt und geweidet mit Abstammung. (Zuchtbetrieb). Zustellung möglich. Abkalbetermine: von August bis September
 0650/3205406

Verkaufe Fleckvieh und Limo Einsteller
 0676/3176783

Verkaufe Fleckviehkuh zum fünften Kalb, 37 Wochen trüchtig, nur anbinde Haltung, Bezirk Rohrbach
 0664/2614943

VORRÄTE

Kaufe Wintergerste ab Feld im Raum EF,GR,WL Abholung möglich. Zahle über Handel
 0664/73580448

Kaufe Stroh und Heu, I und II Schnitt, LKW-Abholung, Barzahler,
 0677/61900097

Verkaufe Heu und Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung,
 0664/4842930

Verkaufe Siloballen, Bezirk Rohrbach, beste Qualität
 0664/75146982

WIESENHEU, heißluftgetrocknete **LUZERNE**, Luzerne- & Graspellets, Luzerne-Gras-Heu-Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspar-Einstreu m. Lieferung in ganz Österreich und kostenloser Futtermittelanalyse. Auch in **BIO-Qualität** DE-ÖKO-034 0049 (0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de

Verkaufe 12 Siloballen, Ried/Riedmark, 0650/8892569 oder 0699/10160789 abends

REALITÄTEN

Engagierte Nebenerwerbslandwirte (m/w) für Immobilienverkauf gesucht, Vollberuflich. AWZ: **www.Mehr-Verdienen.at**, 0664/3829118

BAUGRUND/Bauerwartungsland dringend zu kaufen gesucht. AWZ Immobilien: **Zahlungskünftig.at**, 0664 /8984000

Suche kleine Landwirtschaft (ca 10-15 ha) im Großraum **Gmunden**, bevorzugt mit Möglichkeit zur Schweinehaltung. Bitte alles anbieten!
 0650/8961220

ACKER-, GRÜNLAND, WALD ab 3 ha DRINGEND zu kaufen gesucht.
 AWZ: **Agrarimmobilien.at**, 0664/8984000

Suche Hof/Wald für Kunden, **www.mkaw.at/mkawimmobilien**
 0664/4546101

Wälder ab 5 ha zu kaufen gesucht! AWZ: **Agrarimmobilien.at**
 0664/8984000

Landwirtschaft zu kaufen gesucht. AWZ Immobilien: **www.Hofnachfolge.at**
 0664/3829118

Hausruck-Traunviertel: Landwirtschaftliche Flächen, Bauernhäuser oder Bauernsacherl gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**
 0664/1769514

WELS/Krankenhausnähe: Verkauf neuwertiges, größeres Anlageobjekt, HWB39/fGEE0.79
 AWZ Immo: **Ertragshaus.at**
 0664/3163866

NIEDERKAPPEL: 15 ha Wald. **EFERDING**: 5 ha Wald. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, 0664/3721438

Suche Hof/Wald für Kunden, **www.mkaw.at/mkawimmobilien**
 0664/4546101

Ertragsobjekt mit 4 Wohnungen Nähe Golfplatz Bad Hall zu verkaufen. Kaufpreis € 415.000,-, provisionsfrei, hohe Mietenrendite, E-Mail: **SCHOENERWOHNEN@tele2.at**
 0676/81412455

DIREKTVERMARKTUNG



Brotbacköfen, Teigknetmaschinen, Nudelmaschinen, Räucherschränke, ...
www.ideenabhof.at
 5303 Thalgau, Ruchtfeld 15
 0650/8899222
 Katalog anfordern!

GEWERBEGRUND zukaufen gesucht. AWZ Immo: **www.Betriebsansiedlung.at**, 0664/3829118

Pärchen sucht dringend Baugrund zu kaufen. AWZ Immobilien: **will-Kaufen.com**, 0664/8984000

Verpachte **12 ha Acker, Gallneukirchen/Engerwitzdorf**, bevorzugt BIO-Landwirte ab Herbst 2018
 Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2001, an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

KOBERNAUßERWALD: schöner Wald, gute Zufahrt. **HAUSRUCK-WALD**: gut erreichbarer Wald. AWZ Immo: **Waldverkauf.at**, 0664/3721645

SONSTIGES

Suche alte Mopeds und Motorräder (PUCH, KTM, JAWA, usw.) auch defekt und Teile
 0664/1446073

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer
 0676/5580230

Kaufe Holz ab Stock
 0664/5052266

Laufschiene für Schubtore

Formrohr, T-Stahl,...
 07277/2598

Der Spezialist

www.bauernfeind.at

Kaufe Altholz Stadlbretter, Böden, Blockwände und Balken
 Fotos an office@altholz-spitzbart.at
 0664/73763906

4 Stück **Rolltore** 4x4
 0664/3366002

Kaufen Alteisen - Altauto, Bestpreis-Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH
 St. Johann/Wbg.
 gruenzweil.martin@gmx.at,
 0664/1620245 oder
 07217/7194

Kaufen **ALTHOLZ**: Längen 2 m aufwärts, handgehackte Balken, Stadlbretter, Stubenböden usw.! Abbau möglich. Kaufen auch **RUNDHOLZ** alle Holzarten und Holzqualitäten. **kraftholz neuhof gmbh**, 4893 Zell am Moos, Haslau 48; office@kraftholz.com, www.kraftholz.com
 06234/20108

DWG Metallhandel **TRAPEZPROFILE - SANDWICHPA-NEELE** verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter:
 office@dwg-metall.at,
 www.dwg-metall.at,
 07732/39007

Kleinanzeigen

→ 050 6902 1000
 kleinanzeigen@lk-ooe.at

Adresse: Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

BITTE KEIN BARGELD BEILEGEN, RECHNUNG WIRD ZUGESANDT.

Holzwanne sucht schönes Altholz, Fußböden, Decken und Täfelungen
0676/7446590

Kunststofffenster für Umbau, Neubau, Keller, Garagen und Stall in jeder Größe. Günstig. Inländische Erzeugnisse. Kostenlose Beratung
0676/9273923

SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd
GÜNSTIG! 0660/5211991
www.essl-metall.at

Schöne Jagdwaffen wegen Krankheit zu **verkaufen**
0664/1743027

1000 **Traktorreifen** immer lagernd. Pflegeräder-Aktion.
www.heba-reifen.at
07242/28120

Organischer Bio-Dünger Biete nährstoffreichen organischen Volldünger aus Biogasanlage, geeignet für Biolandwirtschaft. Entweder streufähig oder flüssig.
0049174/53028 oder
Ktj-agrar@web.de

Lichtfirste, Schiebefenster, PU - Schaumdecke, Doppelstegplatten 10 und 16mm
0650/9991770

ROIVIT-L-10 Schweine-Mast-mineral mit BIO PLUS YC und Verdauungsenzymen - hohe MFA trotz schnellstem Wachstum und maximaler Sojaeinsparung! 07735/6058

DÜNGEKALKE

inkl. Zustellung & Leihsteuer (auch mit Phosphor und/oder Schwefel), Branntkalk in BIG-BAGS „Fa. SIMBÖCK“
0676/6133664

Gestalten Sie Ihren Hof mit Beton- oder Natursteinen - wir garantieren eine preiswerte / fachmännische Ausführung (auch maschinelle Verlegung)!
LÜFTINGER Baugesellschaft,
4654 Bad Wimsbach
07245/25189
www.lueftingerbau.at

Verkaufe wegen Umstellung auf Hackschnitzel **Strebel Ölheizung 30KW** noch in Betrieb 500 Euro plus 2 Dieselblechtanks à 2.000! 0664/3694175

Isolierpaneele für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!!
TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen!
Hr. Huber
0664/1845450

Betonschneiden, Kernbohrungen, Geboltskirchen
0680/1266643

VOLLHOLZBÖDEN

direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!
www.dickbauer.at Schlierbach
07582/62735

Verkaufe günstig, neuwertige, automatische Schiebetür (2-flügelig)
0664/88671139

Abdichtungen von Zisternen und Wasserbecken!
Leandro Kormesser
Spezialabdichtungen
Hr. Kormesser
0664/4235602
www.kormesser.at

Kaufen **ALTHOLZ**: Längen 2 m aufwärts, handgehackte Balken, Stadlbretter, Stübenböden usw.!
Abbau möglich. Kaufen auch **RUNDHOLZ** alle Holzarten und Holzqualitäten. **Kraffholz neuhof gmbh**, 4893 Zell am Moos, Haslau 48; office@kraffholz.com
www.kraffholz.com,
+43(0)6234/20108

Kurse für original kanadischen **Blockhausbau**.
Infos bei Frau Bürkle
0049 8193/997358 oder
www.sequoia-das-urblockhaus

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE für Dach und Wand! Dauertiefpreis! verschiedene Farben und Längen - Maßanfertigung möglich, Preis auf Anfrage unter 07755/20120
Metallhandel Bichler
tdw1@aon.at
www.dachpaneele.at

Militärplanen - Abdeckplanen gewebt, mit Ösen, z.B.:
1,5x6 m = 37 Euro, 3x5 m = 49 Euro,
4x6 m = 63 Euro, 5x7 m = 102 Euro,
6x8 m = 137 Euro, 8x10 m = 244 Euro, 10x12 m = 365 Euro
01/8693953
www.koppi-kunststoffe.at

Trapezbleche

Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
0650/4523551, 07614/51416

Markierstäbe für Forstpflanzen - gelb, 100.000 Fach bewährt,
www.markierstab.at
0650/9991770

STELLENMARKT

Suche Praktikanten für Sommer 2018 für Almbetrieb in Rauris, Führerschein F u. Melkkenntnisse wünschenswert u. Praktikant/in für Urlaub am Bauernhofbetrieb
0664/5235528

Austrex: Rundballen-Transport für Praktiker

Mit seinem Team der Firma Austrex stellte sich Herr Burgstaller der Aufgabe, eine bessere als die bisher am Markt befindlichen Lösungen für den Transport von Rundballen zu fertigen. Die Geburtsstunde des BallenMaster – eines innovativen, effizienten und praxiserprobten Transportsystems für 4, 5 oder 6 Rundballen, das durch Verkehrssicherheit und robuste Ausführung überzeugt.



Bedienkomfort und Verkehrstauglichkeit. FOTO: AUSTREX

ist nicht notwendig. Das spart Zeit und Nerven.

Langlebig und sicher

Der BallenMaster setzt neue Maßstäbe in Sachen Bedienkomfort oder Verkehrstauglichkeit und ist mit Industrieteilen und somit besonders langlebig gefertigt. Kontakt für Rückfragen: Reinhard Burgstaller, 4181 Oberneukirchen, Waxenberger Straße 29, office@austrex.at

Werbung

Patentierte Funktionsweise
Das punktgenaue Auf- und Entladen der Rundballen erfolgt beim BallenMaster über ein hydraulisches Seiten-Hebel-System. Über patentierte Fördertechnik gelangen die einzelnen Ballen an ihre Transportposition. Eine zusätzliche Fixierung oder Sicherung der Ladung

IMPRESSUM:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Verena Graf, M.A., T: 050 6902 1364, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902 1591, Mag. Jacqueline Stitz, T: 050 6902 1590; Fax: -91491, E-Mail: ref-presse@lk-ooe.at; Redaktionsschluss: Mittwoch, 12 Uhr. Hersteller: Landesverlag Druckservice, 4600 Wels, Boschstraße 29. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt: 4600 Wels. P.b.b., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, Fax 784067, E-Mail: post@agrowerbung.at; Kleinanzeigen T: 050 6902 1000, Fax: -91100, E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer Oberösterreich keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker. Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes.



Wir suchen

Direktor der Landwirtschaftskammer Oberösterreich (w/m)

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich - www.ooe.lko.at - mit Sitz in Linz ist die Interessen- und Dienstleistungsorganisation für die oberösterreichische Land- und Forstwirtschaft. Je nach Saison stehen bis zu 500 Mitarbeiter/innen den bäuerlichen Betrieben zur Seite und unterstützen bei der Erfüllung der Anforderungen des Marktes. In Folge der geplanten Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers wird die Position des Kammerdirektors neu besetzt.

Ihre Aufgaben:

- ➔ Organisatorische und dienstrechtliche Leitung der Landwirtschaftskammer OÖ
- ➔ Durchführung der strategischen Planung einschließlich deren Umsetzung für die land- und forstwirtschaftliche Service-Einrichtung und Interessenvertretung
- ➔ Effiziente und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Kammerorganisation
- ➔ Unterstützung mehrerer Ausschüsse, Gremien sowie des Präsidiums der Landwirtschaftskammer OÖ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben

Ihr Profil:

- ➔ Universitärer Bildungsabschluss (vorzugsweise BOKU/SOWI/Jus)
- ➔ Starker Bezug zur Land- und Forstwirtschaft
- ➔ Wünschenswert sind einschlägige agrarökonomische Erfahrungen sowie Kenntnisse im Projektmanagement
- ➔ Hohe Führungskompetenz, Empathie und der notwendige Weitblick

Unser Angebot:

- ➔ Federführende Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung der Kammerorganisation
- ➔ Mitarbeit in der Interessenvertretung, die Oberösterreich prägt
- ➔ Gehalt ab 6.500 Euro Monatsbrutto je nach beruflicher Erfahrung und Qualifikation

Die gesamte Ausschreibung finden Sie unter www.trescon.at unter „Aktuelle Karriereangebote“. Wir freuen uns über Ihre elektronische Bewerbung (TRESCON Karriereportal, E-Mail). (Kenn-Nr. 8878, Kontaktperson: Dr. Reinhold Klinger). Bitte beachten Sie das Ende der **Bewerbungsfrist mit 25. Mai 2018!**



LKW-Fahrer Voll/Teilzeit ab sofort, C-95 und Praxis Voraussetzung, verlässlich und flexibel, Details auf der Homepage oder unter 07235/622270, www.goe-weil-muehle.at, Engerwitzdorf

Wir bitten um Beachtung der **Teilbeilagen:**
Pflasterverlag
EZ-Agrar Pfingsttage

www.anzeigen.lko.at



Stellenausschreibung Assistentin oder Assistent der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle Linz

Wir sind das führende Dienstleistungsunternehmen in der unabhängigen Qualitätssicherung von Milch und Fleisch in Oberösterreich. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n) engagierte(n) Assistentin oder Assistenten der Geschäftsführung in der Geschäftsstelle Linz

Ihre Aufgaben

- ➔ Betreuung von laufenden Projekten
- ➔ Unterstützung in der Verwaltung des Qualitätsmanagementsystems
- ➔ Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Mitarbeiterschulungen
- ➔ Führungsaufgaben in der Geschäftsstelle

Ihr Profil

- ➔ Abschluss Diplom- oder Masterstudium für Landwirtschaft bzw. Betriebswirtschaft oder eines vergleichbaren Fachhochschul-Studienganges
- ➔ Abschluss der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik von Vorteil
- ➔ Berufserfahrung oder sehr gute Kenntnisse in Tierzucht, Projekt- und Qualitätsmanagement
- ➔ Führungskompetenz
- ➔ Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz
- ➔ Überzeugendes Auftreten und Kundenorientierung
- ➔ Selbstständiges Arbeiten
- ➔ Sehr gute EDV-Kenntnisse
- ➔ Sehr gute Kenntnisse in Rechtschreibung, Grammatik und Formulierung von Texten

Ihre Rahmenbedingungen

- ➔ 40 Wochenstunden
- ➔ Gehalt: 2.700,00 Euro brutto/Monat, höhere Bezahlung bei entsprechender Qualifikation möglich
- ➔ Beginn des Arbeitsverhältnisses: **September 2018**

Interessiert?

Senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis spätestens **Montag, 4. Juni 2018** an den Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung in OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz (Tel.: 0732/6902-1347, Email: office@lfl.at).

Landwirtschaftl. Facharbeiter oder Meister (m/w) für den Verkauf gesucht, Nebenerwerb
AWZ: Agrarimmobilien.at,
0664/8697630

PARTNERVERMITTLUNG

Nette Allgäuerin 51 schlank mit blauen Augen naturverbunden gibt es dich da draußen irgendwo? Naturbursche, Ehrlich, das Herz am rechten Fleck. Raum Kärnten.
petra.geppertalbus@gmail.com

Sonja 50J. temperamentvolle Schönheit u. leidenschaftliche Köchin träumt von einem Leben am Land mit Dir. Ich will endlich wieder die Liebe spüren. Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

JASMIN, 35 Jahre, bin eine humorvolle und romantische **KÜCHENHELPERIN** - ich mag die Stallarbeit und Traktorfahrer - suche einen tüchtigen Bauern für fixe Partnerschaft! Amoreagentur - SMS-Kontakt oder Anruf 0676/3626744



**LK-SERVICE
NUMMERN**

➔ **050 6902**

Anzeigen: 1000

Fax: 91000

kleinanzeigen@lk-ooe.at

Invekos: 1600

LFI-Kursanmeldung: 1500

Fax: 91500

lfi@lk-ooe.at

Rechtsberatung: 1200

Tierkennzeichnung: 1700

Fax: 91700

tierkennzeichnung@lk-ooe.at

Zentrales

Kundenservice: 1000

Fax: 91000

kundenservice@lk-ooe.at

O-METALL® ABHOLMARKT
Trapezbleche • Isolierte Trapezbleche

Die wahrscheinlich größte Produktauswahl Europas!

☎ (07588) 308 50 99
✉ info@o-metall.com
🌐 www.o-metall.com
📍 Am Steg 15
4551 Ried im Traunkreis

**AUCH GÜNSTIG DELIVERT!
AUCH AUF MASS PRODUZIERT!**

GROSSE FARBPALLETTE!

Erika 59J., attraktive Dorfschönheit, lebenslustig - zärtlich - liebevoll hat wieder Zeit für das Leben u. die Liebe.
Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

ISOLDE, 46 Jahre, bin eine romantische, humorvolle **KÖCHIN**- bist Du ehrlich und treu? Amoreagentur- SMS-Kontakt oder Anruf
0676/6817734

BÖHMISCHE LANDMÄ´DL liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV
0676/4239630,
00499621960390

Efi, 65J., einfache Frau vom Land, sparsam u. bodenständig mit guten hausfraulichen Qualitäten sucht eine liebevolle Partnerschaft mit einem Landwirt.
Agentur Liebe & Glück
0664/88262264

Inserate

☛ 050 6902 1000

Fax: 050 6902 91000

kleinanzeigen@lk-ooe.at

Rechnungsadresse und Telefonnummer nicht vergessen.

Prosaro – das beste Fungizid kommt zum Schluss

Ein Gewitterregen kann genügen und Krankheiten reduzieren die Blattfläche des Getreides und somit den Ertrag. Fusariosen und dadurch bedingte Mycotoxine vermindern die Qualität. Prosaro bietet den besten Schutz. Bei Trockenheit führt ein Befall mit Mehltau, Septoria oder Rost zu deutlich höheren Ertragseinbußen als bei guter Wasser- und Nährstoffversorgung. Gestresste Getreidepflanzen sind krankheitsanfälliger. Darum ist es heuer besonders wichtig, die Blätter und Ähren in der Kornfüllungsphase zuverlässig zu schützen. Prosaro (Pfl.Reg.Nr.: 3054) bringt die stärkste Wirkung gegen alle Blatt- und Ährenkrankheiten inklusive Fusariosen und ist deshalb auch die beste Wahl bei Einmalbe-



Prosaro macht den Unterschied.

FOTO: KWIZDA

handlung. Empfehlung: 0,8-1 l Prosaro/ha infektionsnah einsetzen. Aufgrund der guten Kulturverträglichkeit kann es problemlos mit Decis Forte zur Bekämpfung von Schädlingen bzw. mit 15 l/ha Azo-Speed zur Absicherung des Proteingehaltes (+ 0,5 % Protein) kombiniert werden. Werbung

Der Bauer

Wortanzeigen-Bestellschein

Wortanzeigen bis Freitag 12 Uhr.

- ☛ 050 6902 1000
- ☛ Fax: 050 6902 91000
- ☛ E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at
- ☛ www.anzeigen.lko.at

Ich bestelle folgende Wortanzeige PRINT BASIS (170 Zeichen) zum Preis von 18 Euro exkl. Mwst. in der nächsten Ausgabe:

Die Anzeige soll mit einer Chiffre-Nummer erscheinen (wenn Sie nicht möchten, dass die Anzeige einen Namen oder Ihre Telefonnummer enthält). Zuschlag 7 Euro:

Rubrik:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Maschinen | <input type="checkbox"/> Direktvermarktung |
| <input type="checkbox"/> Vorräte | <input type="checkbox"/> Sonstiges |
| <input type="checkbox"/> Stellenmarkt | <input type="checkbox"/> Tiere |
| <input type="checkbox"/> Partnervermittlung | <input type="checkbox"/> Kontingente |
| <input type="checkbox"/> KFZ | <input type="checkbox"/> Realitäten |

Name des Bestellers: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Redaktion „Der Bauer“
Auf der Gugl 3, 4021 Linz

